

Abrechnung = Edition

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **106 (1994)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Mai 1395 bis Juli 1396 geführte Abrechnungen für den österreichischen Landvogt Engelhard von Weinsberg

Überlieferung: Neuenstein, Hohenlohe-Zentralarchiv, GHA P 6

Original (zum Teil Reinschrift), Papier, 42 Bll.; Schmalfolio-Format, etwa 10,8 x 29,5 cm; sieben Lagen, wobei Lage I–V ineinander gelegt und geheftet sind, während die früher gehefteten Lagen VI und VII – in richtiger Reihenfolge? – lose beiliegen; Verteilung der Lagen und Blätter: I = fol. 1–5 u. 34 (Ternio), II = fol. 6–8 u. 31–33 (Ternio), III = fol. 9–16 (Quaternio), IV = fol. 17–22 (Ternio), V = fol. 23–30 (Quaternio), VI = fol. 35–36 (Doppelblatt), VII = fol. 37–42 (Ternio); Wasserzeichen: a) Ochsenkopf mit Stern auf Stange (fol. 1, 4; 21, 22; 26/27), b) runde, mehrblättrige Blumenblüte (fol. 6; 9, 10; 42), c) Glocke (fol. 29), d) hängendes Horn (fol. 35); die sieben Lagen wurden in das Fragment eines originalen Mandats Papst Urbans (V. [1362–1370] oder VI. [1378–1389] ?) an einen ungenannten Bischof von Konstanz betr. die Kollaturanwartschaft eines *pauper clericus* beim Pfarrherrn der Kirche von Sursee (Kt. Luzern) eingebunden (Maße: ca. 29 x 30 cm, d. h. etwa zwei Drittel des Originals, weshalb u. a. Datum und Ausstellungsort fehlen); von mehreren Händen zum Teil abwechselnd beschrieben; leer sind: fol. 4v–5v, 28v–31r, 33r–v, 36v, 41r–42v; das Ganze stammt aus dem persönlichen Besitz Engelhards von Weinsberg und gelangte im Erbgang mit den anderen, meist auf Engelhards Sohn Konrad bezogenen Weinsberger Archivalien in das Hohenlohesche Archiv¹

Grundsätze bei der Edition der Abrechnungen: Normalisierung in Groß- und Kleinschreibung (große Buchstaben nur bei Satzanfang und Eigennamen, also bei Orten und Personen²); Beibehaltung des originalen Lautstandes, doch Normalisierung von u und v nach dem Lautwert; Beibehaltung der römischen Ziffern (j = 1/2, i bzw. j = 1, v = 4 1/2, x = 9 1/2, l = 50 usw.); Abkürzungen für das Silbergeld: lib. = libra (Pfund), β = solidus (Schilling), den. = denarius (Pfenning), hl. = Heller; Durchnummerierung aller mit *Item* beginnenden Einträge

¹ Erwähnt sind diese Rechnungshefte bei Rolf KÖHN, Die Abrechnungen der Landvögte in den österreichischen Vorlanden um 1400. Mit einer Edition des *raitregisters* Friedrichs von Hattstatt für 1399–1404. in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 128 (1992) 117–178, hier S. 129 f.

² Dabei bin ich mir des Problems bewußt, daß sich nicht mit Sicherheit entscheiden läßt, ob in einigen Fällen – zum Beispiel bei *jäger*, *keller*, *läuffer*, *metzger*, *schmid*, *schüssler* oder *schüchmacher* – eine Berufsbezeichnung oder ein davon abgeleiteter Eigen- bzw. Nachname gemeint ist. – Wenig hilfreich war die namensgeschichtliche Arbeit von Karl SURLÄULY, Zur Geschichte der deutschen Personennamen nach Badener Quellen des 13., 14. und 15. Jahrhunderts. Phil. Diss., Zürich (1923 ?); Druck: Aarau 1927.

durch kursiv gesetzte Ziffern am linken Rand, doch innerhalb dieser Absätze Angleichung an die originale Textanordnung: Trennung einzelner Teile der Einträge durch einen Strichpunkt, wenn in der Vorlage ein Punkt über der Zeile steht oder der Eintrag mehr als ein Satzglied hat, und Trennung durch einen Punkt, wenn der Eintrag innerhalb des mit *Item* beginnenden Absatzes in einer neuen Zeile steht. Die aufgelösten Datierungen habe ich als Kursivdruck in eckige Klammern gesetzt und in den Text eingefügt, um die Zahl der Anmerkungen zu reduzieren und dem Leser die chronologische Orientierung zu erleichtern; daß die meist unvollständigen Datierungen der Lagen I–V ohne Zweifel den Jahren 1395 und 1396 zuzuordnen sind, ergibt sich aus den fünf Tages- und Festangaben in Nr. 111, 166, 171, 216 und 234. Dagegen konnten die Datierungen der Lagen VI und VII nicht mit Sicherheit aufgelöst werden, weil hier eindeutige chronologische Hinweise fehlen und nur wenige inhaltliche Anhaltspunkte ausfindig zu machen waren³. Nach langem Zögern habe ich mich bei diesen Teilabrechnungen für eine Datierung entschieden, die sich an die Eckdaten der Lagen I–V anlehnt. Angesichts solcher Unsicherheiten enden deshalb die meisten Datumsangaben der Lagen VI und VII mit einem Fragezeichen. Bei der Edition ließen sich ferner nicht alle Besonderheiten der Schreiber wiedergeben, zum Beispiel nicht unterschiedliche Abkürzungszeichen für Schilling, nämlich einerseits ·ß· und andererseits ·f· (vgl. Abb. 6 und 7). Doch habe ich sämtliche durch Verwischen getilgten oder durchgestrichenen Stellen in den Textanmerkungen (alphabetische Zählung) vermerkt, um Verbesserungen und Änderungen innerhalb der Vorlage deutlich zu machen. Wo ich mir bei der Auflösung von Abkürzungen oder bei der Wiedergabe einzelner Textstellen keineswegs sicher war und wo der edierte Text meines Erachtens keinen rechten Sinn ergibt, habe ich in eckigen Klammern ein Fragezeichen hinzugefügt, um den Leser auf solche problematische Stellen hinzuweisen. Die Sachanmerkungen (arabische Ziffern) zu den Abrechnungen gelten Personen, Orten und anderen erklärungsbedürftigen Stellen des Textes; wenn Namen oder Sachen mehrfach auftauchen, steht die erklärende Anmerkung nur dort, wo der Name oder die Sache zum ersten Mal erscheint.

³ Vgl. Nr. 527–531 und Nr. 535 mit Nr. 117, 159, 463, 464 und 380: Es handelt sich offenkundig um doppelte, nämlich in die Hauptabrechnung übernommene Einträge – sei es aus Versehen oder mit Absicht; diese wenigen Überschneidungen berechtigen jedenfalls nicht zu dem Schluß, daß die auf den Lagen VI und VII verzeichneten Teilabrechnungen vollständig in die Hauptabrechnung eingegangen seien.

[fol. 1v:⁴ *Eingenommes und geliehenes Bargeld sowie Ausgaben*⁵]

- 1 Item an dem nechsten zinstag vor unsers herren fron lichams tag lxxxxv^o [8. Juni 1395] hat mir geluhen Lantschatt⁶ viiiij guldin⁷.
- 2 Item Kron von Schöffhusen⁸ viij guldin.
- 3 Item Eberhart von Mentz⁹ lxx guldin.

⁴ Auf fol.1r stehen sechs kreuz und quer durchstrichene Einträge, die auf fol.2r wiederholt sind:

✕ *Item Eberhart von Mantz hât mir geluhen an dem fritag nâch des heiligen crützes tag [17. Sept. 1395] iiij guldin.*

Item von dem holtz gelt han ich in genomen viij lib. ij ß.

Item aber von dem holtz gelt v lib.

Item an donstag nach Francissi [7. Okt. 1395] han ich in genomen von dem Kron x tuggäten.

Item von Cüntzen Schnider xxx guldin xiiij ß minder; bracht er vom juden.

Item an dinstag vor Galli [12. Okt. 1395] xviiiij guldin von Sytzen; brächt er von Zürich, vom juden.

⁵ Die in Nr. 1–49 verzeichneten Einnahmen betragen nach Abzug der Ausgaben von 112 fl. (Nr. 7 und 35) insgesamt 1 260 fl. und 249 lib. 14 ß.

⁶ Ein auch in Nr. 161 genanntes, nicht eindeutig zu identifizierendes Mitglied der Landschad v. Steinach. Vgl. Robert IRSCHLINGER, *Zur Geschichte der Herren von Steinach und der Landschaden von Steinach*. in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 86 = NF 47 (1934) 421–508 mit vier genealog. Tafeln; Friedhelm LANGENDÖRFER, *Die Landschaden von Steinach. Zur Geschichte einer Familie des niederen Adels im Mittelalter und in der frühen Neuzeit*. Phil. Diss., Heidelberg 1971.

⁷ Nach den Quellen zur Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte der Grafschaft Hohenberg vom Übergang an Österreich (1381) bis zum Ende der reichsstädtischen Pfandschaft (1454). Bd. 1, hg. v. Karl Otto MÜLLER (*Württembergische Geschichtsquellen*, Bd. 24) Stuttgart u. Köln 1953, S. 205 galt 1395: 1 fl. = 1 lib. 4 1/2 ß, also 24 1/2 ß.

⁸ Der auch in Nr. 14, 25, 37 und 47 genannte Kron aus Schaffhausen ist wohl identisch mit Hans Kron, Bürger zu Schaffhausen.

⁹ Auch in Nr. 11, 17, 19, 20, 22, 23, 30, 32, 45, 46, 48, 49 und 80 genannt. Nicht identifiziert. – Eher von bzw. aus *Mentz* = Mainz als Mentzingen (ab)stammend.

- 4 Item an dem sunnentag vor sant Iohans tag [20. Juni 1395] han ich in genomen von Sitzen¹⁰ ij lib. plaphart¹¹ und xx plaphart und lxxv guldin.
- 5 Item ich han in genomen von hern Cünrat¹² xv lib. an j ß an der nechsten mitwuchen näch sant Ûlrichs tag [7. Juli 1395].
- 6 Item ich han in genomen von Sefrid von Michelvelt¹³ x guldin uff die nechsten mitwuchen näch sant Iacobs tag [28. Juli 1395].
- 7 Item an dem nechsten sunnentag nach sant Iacobs tag [1. Aug. 1395] gab mir Holtzach¹⁴ c guldin; der han ich hern Hennman von Rinach¹⁵ xij ab geschlagen gen Holtzachen.

¹⁰ Der auch in Nr. 16, 60, 104, 226, 257, 258, 305 und 491 genannte Sitz ließ sich nicht identifizieren, doch war er gewiß ein Knecht oder Diener des Landvogtes. – Das ältere Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) verzeichnet zum 19. April *Sitz, des Hünenbergs knecht* (StA Baden, Nr. 119).

¹¹ Nicht auszumachen ist, ob es sich bei den in diesen Abrechnungen so häufig genannten Plapparten um ausländische (etwa französische oder oberitalienische) oder einheimische Silbermünzen handelt; unklar ist auch, welchen Wert sie damals in Baden (AG) hatten. Nach den Quellen zur Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte der Grafschaft Hohenberg, Bd. 1, hg. v. MÜLLER, S. 205 f. galt 1395: 17 Plappart = 1 lib. hl.

¹² Offensichtlich ein Geistlicher mit Namen Konrad – vielleicht der in Nr. 43 genannte Herr Konrad Reck?

¹³ Der auch in Nr. 8, 41, 42, (209), 234, (372), (454), 474, 478, (499) und (500) genannte Sefrid/Sifrid gehört zur niederadligen Familie v. Michelfeld (Lkr. Schwäbisch Hall), die auch Lehnsleute der Herren v. Weinsberg waren. Er ist z. B. 1398 Febr. 22 belegt: Württembergische Regesten von 1301 bis 1500. Teil I: Altwürttemberg. Bd. 1, Stuttgart 1916 (²1964), Nr. 11312.

¹⁴ Der auch in Nr. 33, 25 und 184 genannte Holtzach(er) ist gewiß identisch mit Hans Holzach *zũ dem Engel* in Nr. 29, der sich zw. 1395 und 1420 als Bürger zu Baden (AG) nachweisen läßt: Die Urkunden des Stadtarchivs zu Baden im Aargau, hg. v. Friedrich Emil WELTI. Bd. 1, Bern 1896, Nr. 203, 241, 279, 308, 358, 368 u. 379; Wappenbuch der Stadt Baden und Bürgerbuch, hg. v. Walther MERZ. Aarau 1920, S. 133–135.

¹⁵ Auch in Nr. 35, 547, 595, 597, 598–600 und 605–607 sowie wohl in Nr. 174, 340, 548, 571, 599 und 608 ist Johann VI. (Henmann) v. Rinach gemeint, österr. Rat und Statthalter des Landvogtes: Walther MERZ, Herren von Rinach. in: Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte, Bd. 3, Zürich 1908–1916, S. 17–56 u. 410–412, hier S. 40 f. Nr. 65.

- 8 Item ich han in genomen von Barhtolden¹⁶ siben hundert guldin^a und xxxviij guldin. Item iiiij guldin von Sifrid von Michelvelt.
- 9 Item lx guldin von Hans Gisel¹⁷, brächt er von Schmarien¹⁸.
- 10 Item lxx guldin von minem herren, brächt Herman Toman^{b19} von Rinnegg^{20.c} [fol. 2r]
- 11 Item Eberhart von Mentz hāt mir gelūhen an dem fritag nāch des heiligen crūtzes tag [17. Sept. 1395] iiiij guldin.²¹
- 12 Item von dem holtz gelt han ich in genomen viij lib. ij β.
- 13 Item aber von dem holtz gelt ~~✓~~ lib.²²
- 14 Item an donstag nach Francisci [7. Okt. 1395] han ich in genomen von dem Kron x tuggāten.
- 15 Item von Cūntzen Schnider²³ xxx guldin xiiij β minder; brächt er vom juden.

a) folgt durchstrichen *d*

b) aus *Eoman* o. ä. verbessert

c) folgt das Verweiszeichen X für die auf fol. 1r stehenden Einträge (siehe Anm. 4)

¹⁶ Auch in Nr. 209 genannt und vermutlich identisch mit Berchtold(i), der in Nr. 76, 120, 134, 209, 547–550, 554–556, 560, 563, (573) und 600 erwähnt ist. Offenkundig ein höher gestellter Diener des Landvogtes, der beispielsweise im Rat das Wort ergreift und – wie hier – einen hohen Geldbetrag entgegennehmen darf. – Identisch mit dem österr. Schreiber Berchtold, der im älteren Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) zum 15. Okt. genannt ist (StA Baden, Nr. 119, fol. 46v)?

¹⁷ Auch in Nr. 211 genannt. Nicht identifiziert.

¹⁸ Zu sieben zw. 1386 und 1391 von österr. Herzögen bzw. deren Landvögten ausgestellten Sicherheits- und Geleitbriefen für den Juden *Smaryen von der Nūwenstatt* vgl. Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte. Bd. 1: Von den Anfängen bis 1460, hg. v. Werner SCHNEYER. Zürich u. Leipzig 1937, S. 243 Nr. 429a.

¹⁹ Identisch mit dem in Nr. 327 genannten Hermann Thomas?

²⁰ Daß sich Engelhard v. Weinsberg, der österr. Landvogt, irgendwann zw. 1. Aug. und 17. Sept. 1395 vor bzw. in Rheineck (SG) aufhielt, erscheint plausibel, da Herzog Leopold IV. Ende Aug. 1395 Stadt und Burg Rheineck mit Altstätten und Lustenau eroberte: Hans Erich FEINE, Die Territorialbildung der Habsburger im deutschen Südwesten, vornehmlich im späten Mittelalter. in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, germanist. Abtl. 67 (1950) 176–308, hier S. 268.

²¹ Zu diesem und den fünf folgenden Einträgen, die bereits auf fol. 1r stehen, vgl. Anm. 4.

²² Von dem in Nr. 12 und 13 erhaltenen Holzgeld von 12 lib. 2 β wurden am 16. Nov. 1395 für den Ankauf von Wein 8 1/2 lib. 4 β ausgegeben (siehe Nr. 306).

²³ Auch in Nr. 119 genannt. – Im Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 260–262, nicht als Mitglied einer der Familien Schnider erwähnt.

- 16 Item an dinstag vor Galli [12. Okt. 1395] xviiiij guldin von Sitzen; brächt er von Zürich, vom juden.
- 17 Item xj guldin von Eberhart von Mentz uff den sampstag näch aller hailgen tag [6. Nov. 1395].^d
- 18 Item xx guldin von minem jungen herren²⁴ uff sant Martis abent [10. Nov. 1395].
- 19 Item an dinstag vor sant Martis [9. Nov. 1395] iij guldin von Eberhart von Mentz.
- 20 Item darnach an dem sunnentag [14. Nov. 1395] x lib., lech mir Eberhart von Mentz.
- 21 Item an dem mentag darnäch [15. Nov. 1395] ij lib.
- 22 Item an sunnentag vor Katherine [21. Nov. 1395] vij guldin von Eberhart von Mentz. [fol.2v]
- 23 Item Eberharten von Mentz ij lib. den.
- 24 Item an sant Niclus äbent [5. Dez. 1395] gab mir Fritschi Scherer²⁵ xij guldin und v lib. hl.
- 25 Item Kron xxx guldin uff sant Lucien abent [12. Dez. 1395].
- 26 Item Siverlin²⁶ j guldin.
- 27 Item aber iij lib. von Fritschin Scherer an dem nechsten mentag näch sant Angnesen tag [24. Jan. 1396].
- 28 Item an sunnentag vor der liechtmiss [30. Jan. 1396] han ich in genomen von miner fröwen lxx lib.

d) folgt verwischt und viij plaphart, also getilgt

²⁴ Gemeint ist Konrad (VIII.) v. Weinsberg, Engelhards Sohn, gest. 1448. Zu ihm zuletzt: Franz IRSIGLER, Konrad von Weinsberg (etwa 1370–1448). Adelige – Diplomat – Kaufmann. in: Württembergisch Franken 66 (1982) 59–80.

²⁵ Fritz (Fritschi) Scherer (s. auch Nr. 27 u. 31) gehört wohl zu einer der verschiedenen Familien Scherer in Baden (AG): Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. Merz, S. 244–247. Vielleicht identisch mit dem 1415 März 13 belegten Fritschi Scherer, Bürger zu Baden (AG): Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 337. – Die in Nr. 40 genannte Schererin könnte seine Ehefrau sein.

²⁶ Auch in Nr. 419 und 519 genannt.

- 29 Item an mittwuchen n^uch Dorothee [9. Febr. 1396] han ich in genomen von Hans Holtzach vj guldin.
- 30 Item v guldin von Eberhart von Mentz. [fol. 3r]
- 31 Item uff den sampstag vor der pfaffen vasnacht [12. Febr. 1396] gab mir Fritschi Scherer viij ß plaphart; und xj ß hl. wurdent^e dem Keller²⁷, gab er aim botten. Aber hett mir Fritschi gelihen xvj^f lib. uff die vasnacht [15. Febr. 1396] und ij guldin.
- 32 Item an der alten vasnacht ^uabent [19. Febr. 1396] gab mir Eberhart von Mentz xij lib. hl. und viij ß plaphart, hat er dem Keller vor gel^uhen; aber gab er mir xv guldin und xiiij lib. stebler.
- 33 Item Holtzach xiiij^g guldin uff die alten vasnacht [20. Febr. 1396].
- 34 Item dar n^uch an dem sampstag in der fronvasten [26. Febr. 1396] xx guldin.
- 35 ^uOch h^ut Holtzach geben dem Hofstetter²⁸ l guldin; hern Hennman von Rinach xij guldin; C^uni Sailer²⁹ vij guldin, dem Scherer von T^ungen³⁰ vj guldin; ^hund xxv guldin umb win, ^uach dem Holzach^h. [fol.3v]
- 36 Item an dinstag vor dem palmtag [21. M^urz 1396] han ich in genomen von Abraham, [dem] juden, j lib. plaphart.
- 37 Item von Kron x lib.

e) Ms. hat *w^urdent*

f) aus *xij* verbessert

g) folgt L^ucke mit Platz f^ur etwa zehn Buchstaben

h-h) von anderer Hand hinzugef^ugt

²⁷ Ist der auch in Nr. 32, 222, 226, 333, 347 und 512 genannte Keller identisch mit Kunz Keller (Nr. 178, 222, 232, 258, 331, 427 u. 431)? Siehe Anm. zu Nr. 178.

²⁸ Der auch in Nr. 174, 265 und 352 genannte Hofstetter ist gewi^uß identisch mit Hans Hofstetter, der zw. 1374 und 1411 als B^urger zu Baden (AG) belegt ist, 1378 und 1380–1383 Rats- bzw. Stadtschreiber war sowie 1389 und 1390 als Untervogt zu Baden (AG) amtierte; er starb vor 1414 M^urz 1: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 130, 134, 142, 153, 156, 157, 164, 171.II, 197, 219, 230, 237, 245, 246, 253, 264, 265, 309 u. 328; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 132 f.

²⁹ Auch in Nr. 165 und 238 genannt. Mitglied der Familie Seiler in Baden (AG)? – Vgl. auch Anm. zu Nr. 568 zu Hans Sailer/Seiler.

³⁰ Auch in Nr. 525 genannt; wahrscheinlich identisch mit Konrad Scherer aus Tiengen, B^urger zu Baden (AG), der 1389 und 1391 belegt ist: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 187 u. 191.

- 38 Item von der Bönhäglinen iiij lib. und j guldin.
- 39 [Item von] Brugger³¹ j guldin.
- 40 Item die Schererin³² lech mir xvj guldin vor ostren und ij guldin näch ostren [*vor bzw. nach 2. April 1396*] und x plaphart.
- 41 Item von Sefrid von Michelvelt uff den sampstag nach ussgender osterwuchen [*8. April 1396*] xxj lib. xvjⁱ β.
- 42 Item von Sefrid von Michelfelden xij guldin quarta feria ante Georij lxxxx sexto [*19. April 1396*].
- 43 Item von hern Conrat Recken³³ xxxij lib. stebler, als er sie von Zürich braht; actum Marci ewangeliste lxxxxvj^o [*25. April 1396*].
- 44 Item von Cūnis Kōfmans frōwen³⁴ ij lib. iiij β. [fol. 4r]
- 45 Item uff die mitwuchen vor pfingsten lxxxxvj^o [*17. Mai 1396*] von Eberhart von Mentz xij β plaphart und v lib.
- 46 Item xl plaphart von Eberhart^j von Mentz an donstag vor pfingsten [*18. Mai 1396*]; und ij guldin und j lib. hl.
- 47 Item an mentag nach Johannis baptiste lxxxxvj^o [*26. Juni 1396*] gab mir Kron xx lib. hl.
- 48 Item an dem nechsten fritag vor Kyliani [*7. Juli 1396*] gab mir Eberhart von Mentz iiij guldin, j lib. hl.

i) aus *x* verbessert

j) aus *Eberhartz* verbessert

³¹ Auch in Nr. 112, 120, 206, 270, 279, 291, 348, 419, 449, 485, 546, 548, 551, 553, 554, 560, 561, 566, 567, 570, 571, 573, 578, 585, 591, 592 und 596 ist kaum ein Mitglied der Familie Brugger gemeint, die Bürger zu Baden (AG) waren (vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 365), sondern ein Diener des Landvogtes, der besonders als Bote (und Abgesandte ?) verwendet wurde.

³² Ehefrau des Fritz Scherer aus Tiengen (Nr. 24, 27, 31, 35 u. 525) oder des Clewi Scherer (Nr. 497)?

³³ Identisch mit dem in Nr. 5 genannten Herrn Konrad, der wohl ebenfalls ein Geistlicher war. – Der «Pfaffe Konrad Reck» ist 1403 Jan. 9 als Kaplan des Herrn v. Weinsberg belegt: Hermann EHMER, *Der Gleißende Wolf von Wunnenstein. Herkunft, Karriere und Nachleben eines spätmittelalterlichen Adligen* (Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 38) Sigmaringen 1991, S. 123.

³⁴ Zu den Ehefrauen des Kuni Kaufmann vgl. Anm. zu Nr. 92.

- 49 Item Eberhart von Mentz gab mir x ß plaphart und ij guldin an zinstag vor Margrethe [11. Juli 1396] und xxx ß. [fol. 4v–5v nicht beschrieben]
[fol.6r:] Uss geben³⁵
- 50 Item an dem nechsten fritag und sampstag^k vor dem pfingsttag [28. bzw. 29. Mai 1395] viij plaphart umb visch; uff den selben tag dem Kürsenner³⁶ xvj ß gen Tann mit der abgeschrift der büntnuss mins herren und der sieben stetten³⁷.
- 51 Item Hüglin Löffler³⁸ an mentag nâch dem pfingsttag [31. Mai 1395] iiij plapphart gen Bechburg³⁹.
- 52 Item an iiij ß j guldin umb hünr an zinstag vor unsers herren fron lichams tag [8. Juni 1395].

k) folgt ein verwischtes, unleserliches Wort

³⁵ Die in Nr. 50–512 verzeichneten Ausgaben für Lebensmittel, Botenlohn, Tierfutter u. s. w. betragen insgesamt 1 123 fl.; 1 ‚Schildfranken‘; 583 lib. 19 ß 3 1/2 den.; 666 1/2 Plappart.

³⁶ Datierete Belege für die *Kürsiner* alias *Kürsenner* in Baden (AG) setzen erst Ende des 15. Jh.s ein: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 401.

³⁷ Weil es in den Jahren vor Mai 1395 keinen Vertrag zwischen der Herrschaft Österreich und sieben Reichsstädten gegeben hat – vgl. die Übersicht bei Aegidius Tschudi, *Chronicon Helveticum*, ed. Bernhard STETTLER. Bd. 6 (Quellen zur Schweizer Geschichte. Neue Folge. Abtl. I: Chroniken, Bd. VII/6) Basel 1986, S. 69* Anm. 241* –, kann nur ein Vertrag mit sieben Orten der Eidgenossenschaft gemeint sein: Vielleicht der siebenjährige Friede vom 1. April 1389, der von Zürich, Luzern, Zug, den drei Waldstätten und Bern unterzeichnet wurde?

³⁸ Der auch in Nr. 53, 72, 76, (89), 100, 112, 116, 119 (120), (196), 218, (219), 234, (252), 253, 276, 299 (303), (304), 318, 321, (343), (354), 361, 382, (406), (418), (429), (430), 434, (437), 440, (448), (456), (4612), (483), (486), (504), 541, 545, (574), (598) und (603) genannte Hügli Läu(f)er ist wohl identisch mit dem Hügli, der in Nr. 89, 120, 219, 252, 303, 343, 354, 406, 418, 429, 430, 437, 448, 456, 461, 483, 486, 504, 574, 598 und 603 erwähnt wird, da beide Boten des Landvogtes waren.

³⁹ Bei der auch in Nr. 63 erwähnten Burg Bechburg handelt es sich entweder um die alte oder die neue Bechburg (SO, Gmde Balsthal).

- 53 Item an unsers herren fron lichams ^uäbent [9. Juni 1395] xxx β umb j salmen, iiij β umb keven, vj β umb jungi hūnr, ^lvj β^l umb iiij alt hennen; uff den selben tag Hūgli Löffler xij plapphart gen Feltkilch zū dem bischof von Cur⁴⁰.
- 54 Item Cūni Torwerter ij plapphart.
- 55 Item dem Friesen⁴¹ xx hl. umb visch.
- 56 Item öch umb ein^m vass mit win vij guldin, uff den selben tag [9. Juni 1395].
- 57 Item Wiss Hansen⁴² j guldin.
- 58 Item an fritag nāch dem pfingstag [4. Juni 1395] viiiij β umb visch.
- 59 Item an unsers herren fron lichams abent [9. Juni 1395] j guldin umb jungi hūnr, xij β umb visch.
- 60 Item an unsers herren lichams tag [10. Juni 1395] vj β umb alt hūnr; Sitzen j guldin zerung hain. [fol. 6v]
- 61 Item den jegern xvj β, dem wirt ze Siglistorf⁴³.
- 62 Item an fritag nach unsers herren lichams tag [11. Juni 1395] ij guldin umb visch; vj β umb keven.
- 63 Uff den selben tag vij β eim botten gen Bechburg, vij β umb visch uff dz nacht mal, j β umb simlen⁴⁴; aber xvij β umb visch; aber viiiij β umb visch.

^l-1) Ms. hat *den. vj* – statt *vj β [den.]*

^m) über der Zeile nachgetragen

⁴⁰ Wohl wegen des am 30. Juni 1395 mit dem Churer Bischof geschlossenen Bündnisses: Liechtensteinisches Urkundenbuch. Teil I: Von den Anfängen bis zum Tod Bischof Hartmanns von Werdenberg-Sargans-Vaduz 1416. Bd. 1, hg. v. Franz PERRET. Liechtenstein 1948, Nr. 154.

⁴¹ Der auch in Nr. 104, 114, 226, 401, 434, 455 und 456 genannte Fries ist offenkundig der am 1. Sept. 1391 belegte Fischer Frieso aus der gleichnamigen Familie in Baden (AG): Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 375 f. Handelt es sich bei ihm um Heinrich oder Wernli Fries(s), Bürger zu Baden (AG), der 1397 Okt. 15 bzw. 1398 Juli 29 belegt ist: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 219 u. 226?

⁴² Hans Wiss ist auch in Nr. 68, 214, 249, 330, 333, 374, 393, 425, 498 und 533 genannt, doch ist er nicht als Mitglied der seit ca. 1450 nachweisbaren Familie Wiss belegt: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 346–348.

⁴³ Dessen Ehefrau ist in Nr. 164 genannt.

⁴⁴ Als *simlen* wird auch in Nr. 64 weißes Brot bezeichnet.

- 64 Item ein guldin dem Aventürer⁴⁵, der simlen und simel mel⁴⁶ uff die burg⁴⁷ git; aber xvj ß umb visch.
- 65 Item an sampstag [12. Juni 1395] xxx ß umb visch, iij ß umb vorhenn⁴⁸, iiij ß eim botten gen Wintertur, viij ß eim botten gen Waltkilch⁴⁹, vj ß umb krebs⁵⁰, vj ß umb keven, der Geschwindufinen⁵¹ j guldin von des von Krenkingen⁵² wegen. Eim botten gen Wintertur iiij ß von des von Sùmerswald⁵³ wegen.
- 66 Item an sunnentag [13. Juni 1395] dem Jeger⁵⁴ gen Sant Blesyen⁵⁵ j guldin.

⁴⁵ Im alten Jahrzeitbuch sind zuerst Kuni und dann Hänslì Aventürer zum 25. Jan. bzw. 7. Dez. genannt, freilich ohne Lebensdaten: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 360.

⁴⁶ Das auch in Nr. 364 und 371 genannte *simel mel* ist Mehl für Weißbrot.

⁴⁷ Gemeint ist die Feste Stein oberhalb von Baden im Aargau, der Sitz des österr. Landvogtes.

⁴⁸ Als *vorchen* werden auch in Nr. 169, 177, 238, 239, 245, 302 und 336 Bach- und Flußforellen bezeichnet. Vgl. auch *grund vorchen* (Seeforellen).

⁴⁹ Die österr. Stadt Waldkirch (Lkr. Emmendingen).

⁵⁰ Bach- bzw. Flußkrebse sind auch in Nr. 87, 97, 108, 109, 119, 169, 206, 239, 302, 458, 490 und 494 genannt.

⁵¹ Witwe des u. a. 1374 Febr. 3 u. 1385 Mai 25 belegten *Hentz Geswinduf*, Bürger zu Baden (AG)? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 129 u. 174. – Zur Badener Familie Geschwinduf(f) vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 378.

⁵² Gemeint ist auch in Nr. 69, 159, 198 und 265 wohl Diethelm III. v. Krenkingen, belegt zw. 1373 und 1417, seit 1392/93 Herr zu Tiengen: Helmut MAURER, Freiherren von Krenkingen. in: Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte, Bd. 4, Freiburg i. Ü. 1980, S. 125–174 mit Taf. VII u. VIII, hier S. 144–146 Nr. 27.

⁵³ Auch in Nr. 74 ist Burkhard v. Sumiswald (BE) gemeint, der 1391 April 5 und 1392 Aug. 16 jeweils in Baden (AG) dem Landvogt Reinhard v. Wehingen für Abzahlungen an Schulden der österr. Herzöge quittierte: Urkunden zur Schweizer Geschichte, hg. v. THOMMEN, Nr. 277 u. 294.

⁵⁴ Auch in Nr. 71 genannt, vielleicht in Nr. 510 und 512. Identisch mit Kunzli Jeger (Nr. 316)? – Zur Familie Jäger in Baden (AG) vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 391 f.

⁵⁵ Die Benediktinerabtei St. Blasien im Hochschwarzwald (Lkr. Waldshut), deren Kastvögte die Herzöge v. Österreich waren, ist auch in Nr. 383 und 485 genannt.

- 67 Item eim botten gen Rappreschwil vij ß von der von Bechburg wegen⁵⁶.
- 68 Item an mentag [14. Juni 1395] Wiss Hansen xij ß, dem Kürsenner vij ß.
- 69 Item dem von Krenkingen iiij guldin. [fol. 7r]
- 70 Item ij plapphart umb bapir, Berchtold Koch⁵⁷ ij ß.
- 71 Item an mittwuchen [16. Juni 1395] xviiij den. umb hünr, Richarten⁵⁸ iij ß von ein pferid. Uff den selben tag Ülin Hirten⁵⁹ vj ß von ein pferid, lech er dem Jeger ij tag.
- 72 Item an donstag [17. Juni 1395] Hüglin Löffler ij ß, xviiij den. umb hünr.
- 73 Item an fritag [18. Juni 1395] iiij ß iiij den. umb visch und umb keven.
- 74 Item an sampstag [19. Juni 1395] j ß umb keven; dem Lärer⁶⁰ xiiij ß gen Bern und gen Olten von des von Sümerswald⁶¹ wegen.
- 75 Item an sunnentag vor sant Johans tag [20. Juni 1395] dem Kürsenner viij ß iiij den.

⁵⁶ Damals lebten nur noch weibliche Mitglieder der Grafen bzw. Freien v. Bechburg, nämlich Benignosa (Nonne in Zürich, seit 1398 belegt, starb 1401), Benedikta (seit 1398 belegt, Äbtissin in Zürich von 1404–1412) und Margarete (1369 in als Nonne in Säkingen belegt, von 1398 bis 1417 mit Hans v. Heidegg verheiratet): Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte. Bd. 1, Zürich 1908, S. 235–245, hier S. 238 (Stammtafel XXII) u. S. 243 f. – Hier kann auch Elisabeth Senn v. Buchegg gemeint sein, Witwe des Ritters Henmann v. Bechburg, die nach dessen Tod Elisabeth v. Bechburg genannt wird: Ferdinand EGGENSCHWILER. Zur Geschichte der Freiherren von Bechburg. in: Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn 1 (1902) 1–107 u. 3 (1907) 3–174, hier Bd. 2, Regesten Nr. 354 ff.

⁵⁷ Auch in Nr. 109 genannt. Nicht identifiziert.

⁵⁸ Auch in Nr. 106 genannt; wohl ein Knecht des Landvogtes.

⁵⁹ Auch in Nr. 246 und 318 genannt. Üli Hirt ist zw. 1385 und 1397 (bzw. 1410?) als Bürger zu Baden (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 174, 200, 211 u. 215; vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 387 f.

⁶⁰ Auch in Nr. 120, 228, 243, 340, 341, 408, 442, 452 und 503 ist Uli Larer gemeint, ein Knecht des Landvogtes: Quellen zur Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte der Grafschaft Hohenberg, Bd. 1, hg. v. MÜLLER, S. 174 f. (zum 2. Jan. u. 25. Febr. 1393). – Zu den undatierten Erwähnungen der Familie Larer im alten Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) zum 24. April sowie 6., 7. und 16. Okt. vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 402.

⁶¹ Siehe Anm. zu Nr. 65.

- 76 Berchtolden viij plaphart uff den selben tag. Hügli Löffler iij plaphart.
- 77 Item an mentag [21. Juni 1395] dem Turren ze Baden⁶² vj ß von eim pferid [für] ij tag; uff den selben tag dem Schulchen⁶³ iiiij plaphart. [fol. 7v]
- 78 Item an zinstag [22. Juni 1395] xj ß umb hünr.ⁿ
- 79 Item uff den selben tag umb zwai melk rinder und j kalb xj lib.
- 80 Item an sant Johans äbent [23. Juni 1395] x plaphart dem Kürsenner von Eberhartz wegen von Mentz.
- 81 Item uff den selben tag j lib. °iij plaphart^o umb visch.
- 82 Heini Röst⁶⁴ ij lib. xiiij ß umb habern, umb brot und umb wiss mel.
- 83 Item minem jungen herren iij plaphart.
- 84 Item ij plaphart dem metzger⁶⁵, der die kü koft; iij lib. umb hünr.
- 85 Item ij plaphart eim botten gen Tungen⁶⁶.
- 86 Item uff sant Johans tag [24. Juni 1395] viij plaphart umb keven vor und nach.
- 87 Item an fritag nach sant Johans tag [25. Juni 1395] xiij ß umb visch und umb krebs, j plaphart umb kirs; uff den äbent iij plaphart umb ein brächsinen⁶⁷.
- 88 Item uff den sampstag [26. Juni 1395] pj lib. ij ß^p umb visch, ij blaphart^u umb vogel.

n) folgt der durchstrichene Eintrag *Item Cūni Sailer iiiij guldin.*

o-o) steht über durchstrichen *viiij ß*

p-p) steht über durchstrichen *vij blaphart*

⁶² Zu den erst seit 1424 belegten Dürr aus Baden (AG) vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 370.

⁶³ Ein auch in Nr. 408, 414, 456 und 536 genannter Bote des Landvogtes.

⁶⁴ Auch in Nr. 291, 295, 338, 343, 357, 477 und 514 genannt, zuletzt als *pfister*. Heini Röst, Bürger zu Baden (AG), ist u. a. 1404 und 1412 belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 269 u. 314; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 238.

⁶⁵ Unklar ist, ob *metzger* hier eine Berufsbezeichnung ist oder ein Eigen/Nachname.

⁶⁶ Die Stadt Tiengen / Hochhrein (Lkr. Waldshut), auch in Nr. 337 genannt.

⁶⁷ Brachsen sind auch in Nr. 496 und 504 genannt.

- 89 Item dem Mäler⁶⁸ j lib. iij β von dem venster ze machenn und von den schilten und von drin büchsen; aber iij plaphart von einer büchsen, hett Hügli⁶⁹. [fol. 8r]
- 90 Item uff den sunnentag [27. Juni 1395] v lib. den zimber lüten und j guldin.
- 91 Item dem Wagner⁷⁰ j lib.
- 92 Cūni Kōfman⁷¹ j guldin viij plapphart^q für Hensli Kochendorf⁷².
- 93 Item ij lib. xiij β umb lini tūch.
- 94 Item^r umb zwilch j lib. vj β; ij β umb kirs.
- 95 Item uff den selben sunnentag [27. Juni 1395], do min frōw kam, dem Brunnegger⁷³ xlvij plapphart umb anken.
- 96 Item min jungen herren zerung gen Wintertur vij guldin ^sund xij plapphart^s.

- q) steht über durchstrichen β
 r) am Rand nachgetragen
 s-s) nachgetragen

⁶⁸ Ein Mitglied der Familie Maler in Baden (AG)? Vgl. Anm. zu Nr. 212.

⁶⁹ Der auch in Nr. 120, 219, 252, 303, 304, 343, 354, 406, 418, 429, 430, 437, 448, 456, 461, 483, 486, 504, 574, 598 und 603 genannte Hügli ist wohl identisch mit Hügli Läu(f)er, der in Nr. 51, 53, 72, 76, (89), 100, 112, 116, 119, (120), (196), 218, (219), 234, (252), 253, 276, 299, (303), (304), 318, 321, (343), (354), 361, 382, (406), (418), (429), (430), 434, (437), 440, (448), (456), (461), (483), (486), (504), 541, 545, (574), (598) und (603) erwähnt wird, denn beide waren Boten des Landvogtes.

⁷⁰ Auch in Nr. 564 genannt. Ein Mitglied der seit Mitte des 14. Jh.s belegten Familie Wagner in Baden (AG)? Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. Merz, S. 320 f.

⁷¹ Konrad Kaufmann, zw. 1376 und 1426 als Bürger zu Baden (AG) belegt, war in erster Ehe mit Adelheid (1376 belegt) und in zweiter Ehe mit Elisabeth verheiratet: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 193, 215, 260, 287, 308, 353, 362, 368, 379, 390, 404, 412, 415, 422, 424 u. 428; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 148–152, hier S. 149 u. S. 151.

⁷² Auch in Nr. 204 und 476 genannt. Aus Kochendorf (Stadt Bad Friedrichshall, Lkr. Heilbronn) oder Mitglied der niederadligen Familie v. Kochendorf? – Ist die in Nr. 161 erwähnte «v. Kochendorf» seine Ehefrau?

⁷³ Auch in Nr. 211, 212, 229, 329, 339, 367 und 396 ist wohl Hänslī Brunegger gemeint, der 1394 Mai 25 als Bürger zu Baden (AG) belegt ist: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 198; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 365.

- 97 Item iiiij β umb keven, vj β umb krebs an sant Peters ^uäbent [28. Juni 1395]; j lib. umb visch, v β umb trischen⁷⁴.
- 98 An sant Peters tag [29. Juni 1395] vij β umb kirs, iij β umb keven, iij lib. umb h^enr.
- 99 Item ich han köft uff den selben tag viij ^uäl⁷⁵, da ran h^un ich geben ij guldin iiiij β.
- 100 Item Hüglin Löffler iiiij plaphart gen Basel und gen Sekingen⁷⁶.
- 101 Item v β dem schmid⁷⁷ ze zwein malen ze salben⁷⁸; den kinden⁷⁹ j β.
- 102 Item Veter⁸⁰ Henslin j plaphart. [fol. 8v]
- 103 Item an mitwuchen n^uäch sant Peters tag [30. Juni 1395] iiiij guldin den wagen knechten zerung hain, ij plapphart inen in dz bad.^t
- 104 Item Sitzen viiiij plaphart gen Friburg z^u minem herren; iiiij plaphart Hensli Gisin⁸¹ gen Zürich. Eim boten gen Wintertur iiiij β von des geltz wegen, dz der Hople⁸² minem herren gewinnen solt. Dem Friesen ^uan iiiij den. ix β umb visch.

^t) folgt der nahezu vollständig getilgte und daher nicht mehr zu entziffernde Eintrag *Item [...] guldin umb [...] [...]ken, der wz ich dem [...] [...] zol schuldig.*

⁷⁴ Gemeint sind hier und in Nr. 496 die Trüschchen, ein Süßwasserfisch.

⁷⁵ Auch in Nr. 114, 181 und 508 genannt.

⁷⁶ Die österr. Stadt (Bad) Säkingen (Lkr. Waldshut), auch in Nr. 157 und 466 genannt.

⁷⁷ An dieser Stelle eher Berufsbezeichnung als Eigenname.

⁷⁸ *Salben* bedeutet hier: schmieren, einfetten (Hinweis von Frau Máthé).

⁷⁹ Auch in Nr. 110, 171, 203, 217, 220, 222, 227, 228, 248, 286, 291, 339, 358, 426, 430 und 450 sind Kinder Engelhards v. Weinsberg gemeint, doch nicht Konrad, Ida und Margarethe, sondern Agnes (zw. 1418–1474 belegt, verh. mit Graf Friedrich v. Helfenstein), Amelia (verh. mit Thomas v. Falkenstein, gest. 1410) und/oder Elisabeth (1398 verh. mit Johann Landgraf v. Leuchtenberg; gest. 1415): Europäische Stammtafeln. Stammtafeln zur europäischen Geschichte der europäischen Staaten. Bd. 5, bearb. v. Frank Baron FREYTAG v. LORINGHOVEN, aus dem Nachlaß hg. v. Detlev SCHWENNICKE. Marburg/L. 1978, Tafel 104.

⁸⁰ Vorangestellter Nachname, also Hänsli *Veter*, und nicht etwa (der) Vetter Hänsli o. ä.; nicht identifiziert.

⁸¹ Nicht identifiziert.

⁸² Der auch in Nr. 112 genannte Hople⁸² ist sicherlich identisch mit Hans Hoppler, Bürger zu Winterthur.

- 105 Item j lib. ^uund viij plapphart^u Strobel Hans⁸³, do er mit gen Friburg reit mit Stöklis knecht von mins herren wegen von Waltse⁸⁴; und viij β gab ich dem Kurtz⁸⁵.
- 106 Item Richart xvj^v plaphart, do er zū minem^w herren reit gen Friburg⁸⁶ von mins herren von Walse wegen mit der abgschrift.
- 107 Item vj guldin umb anken.
- 108 Item darnäch an dem fritag [2. Juli 1395] ij plapphart umb kriesi, iij β umb keven; minem frōwli iij plaphart; vj β umb krebs^x und iij lib. umb visch -
^uan iij β. [fol. 9r]
- 109 Item uff den sampstag [3. Juli 1395] iij β umb kriesi, iij β umb keven, j β von zwein fleschen ze machen; Berchtold Koch ij plaphart; Berchtolden j guldin umb liecht gen Zürich; ^yiiij β umb krebs^y.
- 110 Item xxxj β umb visch; vj plaphart eim weidman gen Regensperg, der anten und vasant bracht; iij plaphart dem schmit⁸⁷ von Klingnōw; ij β den kinden.

- ^{u-u)} über der Zeile nachgetragen, doch irrtümlich mit Verweiszeichen zw. *j* und *lib*.
^{v)} folgt auf durchstrichen *viij*
^{w)} Ms. hat *mim*
^{x)} folgt durchstrichen ^u*an iij β den*.
^{y-y)} von anderer Hand nachgetragen

⁸³ Hans Strobel, Metzger und Bürger zu Baden (AG), ist 1394 Mai 25 belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 198; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 431.

⁸⁴ Auch in Nr. 106, 115, 174 und 224 ist Friedrich v. Walsee gemeint, der vom 21. März 1391 bis 14. März 1394 als Hofmeister Herzog Leopolds IV. v. Österreich belegt ist und dessen (zweite) Ehe mit Ida, Tochter Engelhards VIII. v. Weinsberg, am 27. Juli 1395 vollzogen wurde (Nr. 173 u. 174). Die hier und im nächsten Eintrag erwähnte Angelegenheit dürfte mit den Urkunden zusammenhängen, die am 2. Juni, 15. Juli und 14. Sept. 1395 im Hinblick auf die Aussteuer und Widerlage Idas v. Weinsberg ausgestellt wurden (siehe Einleitung).

⁸⁵ Hans Buri, gen. Kurz (vgl. Nr. 325) ?

⁸⁶ Herzog Leopold IV. urkundete am 30. Juni und 2. Juli 1395 in Freiburg i. Br.: Liechtensteinisches Urkundenbuch. Teil I, Bd. 1, hg. v. FRANZ PERRET. Liechtenstein 1948, Nr. 154; Das Spitalarchiv Biberach an der Riß. Teil I: Urkunden, hg. v. Roland SEEBERG-ELVERFELDT. Karlsruhe 1958, S. 42 Nr. U 269; E. M. LICHNOWSKY, Geschichte des Hauses Habsburg, Bd. 4, Wien 1840, Regest Nr. 2494. Engelhard v. Weinsberg erscheint hier jedoch nicht.

⁸⁷ Auch in Nr. 473 genannt; eher Berufsbezeichnung als Eigenname.

- 111 Item an sunnentag, uff sant Ulrich[s] tag [4. Juli 1395], iij β umb kirs.
- 112 Item miner fröwen in dz bad j guldin und x β; aber miner fröwen viij plaphart umb gelt. Dem Höpler von Wintertur j guldin; dem Brugger ij β gen Küssenberg⁸⁸; Üli Gartner⁸⁹ j plaphart gen Klingnów. Hüglin Löffler j plapphart, ein plapphart in dz bad, vj den. umb kirs.
- 113 Item an mentag [5. Juli 1395] ij plapphart dem, der die zwen vasant brächt. [fol. 9v]
- 114 Item an zinstag näch sant Ulrich[s] tag [6. Juli 1395] j guldin und iiij β umb hünr. Dem Friesen j lib. v β umb äl; dem Keller von Künigsvelt ij plaphart, der den lebkuchen und die käs brächt; j β umb ertber.
- 115 Item an der mitwuchen [7. Juli 1395] miner fröwen ij guldin iij plaphart; minem jungen fröwlin j guldin von ir mannes marstallers wegen; vj plapphart [des] bischofs botten von Costentz, der die biber brächt.
- 116 Item viij lib. umb iij salmen. Hüglin Löffler j β; j β umb ertber.
- 117 Item an donstag [8. Juli 1395] dem Kropf⁹⁰ j^z lib. v β umb hünr und umb keven. Eglin⁹¹ vj β gen Waltzhüt⁹²; dem Nainsidler von Zürich⁹³ v β, blai ich im schuldig [von] alter schuld. Den knechten von Zürich j guldin, die visch brächten, die geschenkt wurdent.⁹⁴

z) folgt auf verwischt v, also getilgt

⁸⁸ Burg Küssaberg (Lkr. Waldshut), auch in Nr. 244 und 337 genannt.

⁸⁹ Auch in Nr. 136, 141, 148, 157, 195, 214, 218, 222, 240, 287, 300, 310, 324, 328, 334, 343, 353, 369, 372, 422, 426, 429, 431, 432, 434, 441, 446, 462, 482, 485, 505 und 537 genannt. – Zur Familie Gartner in Baden (AG), freilich ohne Nennung des Üli Gartner, vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 377.

⁹⁰ Auch in Nr. 188 und 238 genannt. Nicht zu identifizieren, weil datierte Belege für die Familie Kropf in Baden (AG) erst 1430 einsetzen: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 399.

⁹¹ Der auch in Nr. 120, 209, 219, 254, 280, 350, 387, 431, 586–588, 595 und 602 genannte Egli war gewiß ein Knecht des Landvogtes, der vor allem als Bote fungierte. – Zu der erst seit 1429 nachgewiesenen Familie Egli in Baden (AG) vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 370.

⁹² Die österr. Stadt Waldshut, auch in Nr. 240, 303 und 408 genannt.

⁹³ Hier und in Nr. 120 ist wohl Konrad Einsiedler in Zürich gemeint, der 1390 Mai 7 eine Urkunde ausstellte: STA Zürich, C II 2 (Abtei Fraumünster), Nr. 231.

⁹⁴ Dieser letzte Satz dürfte mit Eintrag Nr. 527 identisch sein.

- 118 Item Ūlman von Schāffhusen⁹⁵ v β ān iij den. umb hūnr. Hensli Sendler⁹⁶ viiiij β ij den. umb hūnr; Elsinen Oltingerinen⁹⁷ v β umb hūnr. [fol. 10r] Des rātz knecht j guldin, die den oxsen schankten ze Baden.
- 119 Item an fritag [9. Juli 1395] j lib. ij β umb kreps; Hūgli Lōffer xiiij β gen Rotwil⁹⁸, gen Hohen Zolr⁹⁹ und dz land ab; j lib. v β umb kirs; xv β umb vogel; dem Pfudler¹⁰⁰ v β von Cūntz Schniders wegen; ij lib. vij β dem Pfudler, die man im in der kar wuchen [5.–10. April 1395] schuldig bleib.
- 120 Item uff den selben tag [9. Juli 1395] dem Neinsidler von Zūrich ij guldin, hatt Berchtolde verzert und Egli und Brugger und Hūgli; xvj den. umb kirs; dem Lārer gen Wintertur v β; iij β umb ertber; aber iij β umb kirs.
- 121 Item iij lib.^{aa} vj β umb visch.
- 122 Item den pfiffern von Rōtell¹⁰¹ x β.
- 123 Item an dem sampstag [10. Juli 1395] xvj den. umb kirs.^{ab}
- 124 Item ij lib. hl. umb viesch; actum in crastino Kyliani et sociorum eius [9. Juli 1395].
- 125 Item xvij β umb fiesche, eodem die.

aa) folgt auf verwischt *xj* (?), also getilgt

ab) folgt der durchstrichene Eintrag *xxxij β iiij den. umb visch*

⁹⁵ Kaum identisch mit der im alten Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) zum 18. Dez. genannten Familie Ulman (Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 435), sondern eher ein Einwohner gleichen Namens aus Schaffhausen.

⁹⁶ Der auch in Nr. 133 genannte Hänslī Sendler (wirklich Sohn des Schultheissen Nikolaus Sendler ?) ist 1400 Jan. 19 als Bürger zu Baden (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 239; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 280–282, hier S. 281. – Zu seiner (ersten) Ehefrau (Adelheid) vgl. Anm. zu Nr. 154.

⁹⁷ Auch in Nr. 352 genannt: Elisabeth, Ehefrau Ulrich Oltingers, die im alten Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) zum 28. Juli genannt ist. Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 224 f.

⁹⁸ Die Stadt Rottweil (Lkr. Rottweil) ist auch in Nr. 514 genannt.

⁹⁹ Die Burg Hohenzollern (Zollernalbkr.).

¹⁰⁰ Auch in Nr. 480 genannt und wohl identisch mit dem zweimal im Zürcher Bürgerbuch zum Jahr 1401 belegten Fischer Heini Pfudler.

¹⁰¹ Burg Rötteln b. Haagen (Lkr. Lörrach) oder b. Hohentengen am Hochrhein (Lkr. Waldshut) ?

- 126 Item dem Kessler¹⁰² vij β, eodem die scriptum.
- 127 Item umb keffen iiij β, eodem die scriptum.
- 128 Item dominica postea [11. Juli 1395] xviiij β umb hūre.
- 129 Item eodem die umb^{ac} iij alte hūre vj β.
- 130 Item j lib. viij β umb vier spienne verchlin¹⁰³, eodem die.
- 131 Item ij β umb kirschen, eodem die. [fol. 10v]
- 132 Item viij β umb binssen¹⁰⁴, eodem die.
- 133 Item am mentage postea [12. Juli 1395] j guldin umb hūre Hensslin Sendlern.
- 134 Item xviiij β einem ziemerman von dem müsskorbe¹⁰⁵, als im Verhtolde schuldig bleybe.
- 135 Item xvj β einem boten gen Rotenburg; actum ut supra.
- 136 Item Ūlin Gärtner xj β gen Winterture, Frawenfelt, Diessenhofen, Stein und Zelle; ut supra.
- 137 Item dem Kürsner viiiij β gen Vielingen¹⁰⁶, ut supra, von der spiess wegen etc.
- 138 Item viiiij β umb hūre, eodem die [12. Juli 1395].
- 139 Item ij lib. iiij β umb zwo hūtt gen Zürich zū einem watsack¹⁰⁷, eodem die.
- 140 Item j guldin umb sechs kalbs hūtte, auch zū dem watsack; eodem die.

ac) Ms. hat *umd*

¹⁰² Identisch mit dem 1378 Mai 22 belegten Rüdi Kes(s)ler aus Ennetbaden: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 145? – Zu den seit Mitte des 15. Jhs. belegten Keßler in Baden (AG) vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 396.

¹⁰³ Trotz des hohen Preises dürften Spanferkel (*spenverchlin*) gemeint sein (Hinweis von Heinrich Löffler).

¹⁰⁴ Sind Binsen gemeint?

¹⁰⁵ Gemüsekorb (Hinweis von Heinrich Löffler).

¹⁰⁶ Die österr. Stadt Villingen (Schwarzwald-Baar-Kr.), auch in Nr. 287 genannt.

¹⁰⁷ Auch in Nr. 140, 193 und 201 wird mit *watsack* ein meist aus Leder gefertigter Mantelsack bezeichnet, also eine Reisetasche.

- 141 Item Ûlin Gartner iij ß zù lãffen gen Grûni[n]gen und zù dem Bonsteter, eodem die.
- 142 Item gen Zürich zù zoll und den win abzùlassen xv ß, eodem die.
- 143 Item iij guldin umb zwen salmen, eodem die.
- 144 Item xvij ß umb hünre, eodem die.
- 145 Item Hensli Nollen¹⁰⁸ xvj ß gen Rotenburg¹⁰⁹.
- 146 Item an sant Margarethen tag [15. Juli 1395] ij lib. umb hünr.
- 147 Item Artzlin¹¹⁰ x guldin an haber, eodem die; j plaphart umb kirs.
- 148 Item Ûli Gartner iij ß gen Wintertur.
- 149 Item in die kuchi und sust iij ß; ij den. umb kirs, eodem die.
- 150 Item j guldin minem fröwlin, wechslot Hürni Cüntz¹¹¹. [fol. 11r]
- 151 Item uff den selben tag iij^{ad} guldin, xij ß ij den. umb zwilch, miner fröwen.
- 152 Item Heriman¹¹² iij plaphart von kertzen ze machent.
- 153 Item ich hã Sifriden geben drühundert guldin und xxxvj guldin uf sant Margreten tag [15. Juli 1395].

ad) aus *ijj* (?) verbessert

¹⁰⁸ Ein auch in Nr. 539 genannter Bote des Landvogtes. Vielleicht doch identisch mit Hans Noll, Bürger zu Baden (AG), der 1403 Okt. 12 (Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 410) belegt ist?

¹⁰⁹ Die auch in Nr. (135 ?), 190, 254, 408 und 542 genannte Stadt Rottenburg am Neckar (Lkr. Tübingen) war der Verwaltungsmittelpunkt der österr. Herrschaft Hohenberg.

¹¹⁰ Der auch in Nr. 272 und 455 genannt Ertzli ist gewiß identisch mit Nikolaus Ertzli d. Ä., Bürger zu Baden (AG), der zw. 1389 und 1407 belegt ist: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 185, 190, 206, 211, 260, 264, 265, 269, 279, 285–287 u. 289; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 372.

¹¹¹ Der auch in Nr. 159, 512 und 528 genannte Hürni Kunz ist wohl identisch mit dem 1379 Aug. 9 und 1412 Aug. 1 belegten Kunz Hürni (Vater bzw. Sohn ?), beide Bürger zu Baden (AG): Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 151 u. 314; vgl. auch Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 391.

¹¹² Nicht identifiziert.

- 154 Item an dem nechsten fritag n^uch sant Margarethen tag [16. Juli 1395] han ich geben der Sendlerinen¹¹³ j guldin umb h^unr.
- 155 Item dem Sch^uchmacher¹¹⁴ von Z^urich j guldin von dem s^omer¹¹⁵ ze machen, eodem die; und vj plaphart von zwain h^uten ze beraiten.
- 156 Item j lib. v β umb visch, eodem die.
- 157 Item U^eli Gartner j guldin gen Rinvelden, Basel, Sekingen, M^ulhusen, her Claus vom Hus¹¹⁶; eodem die.
- 158 Item an sampstag [17. Juli 1395] xiiij β iiij den. umb visch, xiiij den. umb l^offel und umb kirs, uff den selben tag bezalt ich iiij β und ij plaphart umb kirsen.
- 159 Item an mentag vor Marie Magdalene [19. Juli 1395] H^urni C^untzen iiij guldin¹¹⁷, lech er mir dem von Krenkingen.
- 160 Item hern Heinrich¹¹⁸ j guldin gen Veltkilch.
- 161 Item dar n^uch uff den selben tag v guldin der von Kochendorf¹¹⁹ hain zezeren. Dem Lantschatten uff den selben tag viiiij guldin, die er mir gel^uhen h^ut; und ij guldin xv β fur sin recht an wiltpr^et. [fol. 11v]
- 162 Item uff den selben tag eim botten iiij blaphart gen Sch^uffhusen.
- 163 Item an zinstag [20. Juli 1395] iij plaphart umb h^unr.

¹¹³ Auch in Nr. 171, 369 und 425 ist gewiß Adelheid Sendler gemeint, erste Ehefrau des H^unsli Sendler (vgl. Anm. zu Nr. 118): Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 239; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 280–282, hier S. 281.

¹¹⁴ Eigenname oder Berufsbezeichnung?


¹¹⁵ Saumzeug (Hinweis von Heinrich Löffler).

¹¹⁶ Klaus aus der elsässischen Adelsfamilie «vom Haus» war unter Herzog Leopold IV. v. Österreich u. a. Statthalter des Landvogtes und Landvogt.

¹¹⁷ Dieser Teil des Eintrags ist offensichtlich identisch mit Nr. 528.

¹¹⁸ Ein Herr Heinrich – offenkundig ein Geistlicher – wird auch in Nr. 409 erwähnt. Er ist wohl identisch mit Heinrich Wissmann, dem Kaplan der Nikolauskapelle auf dem Stein ob Baden (AG): vgl. Christian HESSE, St. Mauritius in Zofingen. Verfassungs- und sozialgeschichtliche Aspekte eines mittelalterlichen Chorherrenstiftes (Veröffentlichungen zur Zofinger Geschichte, Bd. 2) Aarau 1992, S. 357 f. Nr. 224.

¹¹⁹ Ehefrau des in Nr. 92, 204 und 476 genannten H^unsli Kochendorf oder Frau aus der niederadligen Familie v. Kochendorf? – Vgl. Anm. zu Nr. 92.

- 164 Item dem Kürsenner iiij plaphart an sin lon, iij ß iiij den. den fröwen ze jetten in dem garten¹²⁰, vij ß der wirtin ze Siglistorf¹²¹ von den jegern, eodem die.
- 165 Item Cūni Seiler xv guldin umb dz gross sail.
- 166 Item an der mitwuchen, dz wz sant Marien Magdalenen äbent [21. Juli 1395], v ß umb visch; ij ß iiij den. umb paris öpfel.
- 167 Item morndes an ir tag [22. Juli 1395] ij ß umb hūnr.
- 168 Item uff den fritag und uff den sampstag [23. bzw. 24. Juli 1395] iiij ß iiij den. umb öpfel und umb keven.
- 169 Item umb kreps und umb vörhenn vj ß iiij den., xvij den. umb kirschen; ij lib. umb visch; xvj ß von dem korn ab ze schniden und ze jetten in dem garten.
- 170 Item v ß des abtes knecht von Mure¹²², der die sperwer brächt, eodem die [24. Juli 1395].
- 171 Item uff den sunnentag, wz sant Jacobs tag [25. Juli 1395], vij den. den kinden umb öpfel und umb keven; uff den selben tag vij ß von drin sperwern; der Sendlerinen iij guldin umb ayer und umb hūnr. [fol. 12r]
- 172 Item dar nach an mentag [26. Juli 1395] iiij ß umb keven.
- 173 Item an zinstag [27. Juli 1395] ij guldin umb hūnr; v ß umb schappel¹²³ vor und näch, do dz fröwli bi lag.
- [zw. fol. 11v und fol. 12r ist ein kleiner Zettel mit dem Zeichen  zum Eintrag für den 27. Juli angenäht, beschrieben von der Hand, die u. a. den allerletzten Eintrag dieser Abrechnungen geschrieben hat:]

¹²⁰ Der auch Nr. 169 genannte «Garten» dürfte sich bei bzw. unterhalb der Burg Stein befinden haben; vermutlich identisch mit dem in Nr. 222 erwähnten Feld.

¹²¹ Zum Wirt in Siglistorf – offensichtlich Ehemann der genannten Wirtin – siehe Nr. 61.

¹²² Abt von Muri damals Konrad Brunner (1380–1410): *Helvetica sacra*. Abtl. III: Die Orden mit Benediktinerregel. Bd. 1, Teil II, Bern 1986, S. 929.

¹²³ Gemeint ist hier der Kopfschmuck für die Braut, also ein Kranz oder eine Krone.

Je holerich ij gulden in de
 vuy de ar mine hie gab.
 In v f in vier ruggen
 und in ix fribro re aberstet
 Je huzenly bar in plaphar
 Je dem wendma vo regensperg
 zwen plaphar bruchte ruben
 Je so f in in d am huzen
 Je demuch in zinstag 1 lb
 dem kropf in visten die wir
 in schuld
 Je in frowe vo salz von f dem
 schuldmacher ij f in 1 f buren
 ij f vmb in alle hema huzen
 in Angell vuy plaphar vuy zundt
 dem zwanz pageten
 Je in mit wunde vor sine ofchwalt
 tag ij gulden minor frowe vo salz
 ij gulden salz vo vuy huzen re zering
 frowe bar und frowe ij gulden
 zering in vorenburg und frowe
 Je vuy so in vuy in ij f in vuy
 schuld in vuy in vuy
 Je d schuld ij f in vuy und
 und daz so man da bi vuy
 Je vuy ij schuld mach fur
 vuy par schuld und in vuy
 re beuven cod die
 Je in huzen vuy ij f in vuy
 Je vuy f dem schuld mach vo frowe
 vuy ein par schuld vuy in vuy
 vuy in vuy in vuy
 Je ij gulden dem d mit huzen bar
 mit de pferde vuy hall.

Je off sine ofchwalt als ij plaphar
 vuy papir.
 Je dem vo hantingay huzen
 in vuy in vuy gulden
 Je off frowe vuy f vuy vuy
 vuy d vuy vuy
 Johannes me vuy gulden vo
 dem vuy vuy
 Je off dem schuldtag ij f vuy
 vuy vuy f vuy huzen
 Je in frowe vo salz vuy d
 frowe vo salz vuy gulden
 in d frowe vo salz vuy
 vuy f vuy vuy und dem
 vuy vuy cod die
 dem vuy daz vuy vuy plaphar
 huzen vuy huzen
 Je in vuy laurenre abene
 ij f vuy vuy ij f vuy
 vuy vuy vuy vuy
 Je in vuy laurenre vuy
 vuy f vuy vuy vuy
 vuy vuy vuy vuy
 vuy huzen vuy vuy und
 vuy vuy vuy d de huzen
 Je in vuy nach laurenre
 vuy gulden vuy vuy
 ij f dem schuld mach cod die
 dem vuy vuy vo huzen huzen
 vuy vuy f vo vuy vuy
 Je off sine huzen vuy vuy vuy
 frowe vuy ab d vuy ab vuy frowe
 laurenre fur
 73

Abb. 6: Schloss Neuenstein, Hohenlohe-Zentralarchiv, GHA P 6 (Abrechnungen für Engelhard v. Weinsberg, 1395–1396), fol. 12v–13r: Einträge Nr. 184–205

- 174 Item suma, als Götz¹²⁴ usgeben hāt von des von Walse wegen, als man in grave Albrechten¹²⁵, grave Rüdolffen¹²⁶, den Amman¹²⁷, Eggeböwes¹²⁸ [?] ^{ae}und her[n] Henman^{ae129} uss lost, do man dz fröwli zū leit: hundert guldin xxxij guldin xij β. Da bi was yetzinan^{af} Peter von Überlingen¹³⁰ und Bachen¹³¹; und ward dz Petern von Überlingen, dem kremer, metzlan, brobeken¹³², vische[r]n, Rüdinen Satler¹³³, dem Hofstetter und andren wirten [?], dū man gestelt hett.
- 175 Item uff die mitwuchen [28. Juli 1395], do der hertzog¹³⁴ mit minem herren äss, v guldin umb salmen und v β; der^{ag} selben salmen hatt min herr ein halben vor hin und min fröw ain vierteil. Uff den selben tag x β umb zwen kēs, xvj hl. umb rēben.

- ae) über der Zeile nachgetragen
 af) oder ist *Deitzman* o. ä. zu lesen?
 ag) folgt auf verwischt *vor*, also getilgt

¹²⁴ Auch in Nr. 602 genannt. Offensichtlich ein Knecht oder Diener des Landvogtes.

¹²⁵ Graf Albrecht v. Werdenberg zu Heiligenberg d. Ä. ?

¹²⁶ Eher Graf Rudolf I., d. Ä. (gest. 1406), als dessen Sohn, Graf Rudolf II., d. Jg. (gest. 1431). Siehe auch Nr. 478.

¹²⁷ Ist Peter Niessli bzw. Niezzeli, gen. Ammann gemeint, der zw. 1393 und 1418 bzw. 1421 als Bürger zu Baden (AG) belegt ist, zuerst Schultheiß zu Mellingen, dann zu Baden (AG) war? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 197, 255, 260, 261, 269, 279, 284, 287, 289, 307, 308, 337, 359, 368 u. 390. Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 11–14, hier S. 11 f. u. 13.

¹²⁸ Nicht identifiziert. – Ist etwa Ulrich Eichiberg, Schultheiß zu Bremgarten, gemeint? Oder ist der «Ammann Eggeböwes» eine Person?

¹²⁹ Hier sowie in Nr. 340, 548, 571, 599 und 608 ist offenkundig Henmann v. Rinach gemeint. Vgl. Anm. zu Nr. 7.

¹³⁰ Peter von Überlingen (= Peter Überlinger) ist erst zw. 1403 bzw. 1407 und 1439 als Bürger zu Baden (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchiv zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 264 u. 288; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 314–317, hier S. 314 f. u. 316.

¹³¹ Nicht identifiziert.

¹³² Gemeint ist der Brotbäcker.

¹³³ Auch in Nr. 404 (?), 478 (?) und 550 genannt. Als Bürger zu Baden (AG) belegt zw. 1372 und 1402; war Vogt zu Baden zw. 1373 und 1399: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 124, 177, 185, 193, 197, 203, 229, 237, 245, 246, u. 260; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 243 f., hier S. 243.

¹³⁴ Herzog Leopold IV. urkundete am 28. Juli 1395 in Baden (AG): Urkundenbuch der Abtei St. Gallen. Bd. 4, hg. v. Hermann WARTMANN. St. Gallen 1895, S. 1117 Anhang Nr. 295.

- 176 Item an donstag [29. Juli 1395] xvij β umb hünr.
- 177 Item an fritag näch Jacobi [30. Juli 1395] ij guldin umb ein salmen, ij lib. umb vorhen; iij lib. j β umb barben¹³⁵ und umb spis visch.
- 178 Item viij plaphart der Mugglinen¹³⁶ für Cüntz Keller¹³⁷, iij β umb senf.
- 179 Item ij β iij den. umb brot in des vogtz hus¹³⁸, do die rät¹³⁹ d[r]inn ässen.
- 180 Item ein guldin umb laden Clausen von Spir¹⁴⁰, eodem die.
- 181 Item uff den sampstag [31. Juli 1395] xiiij β umb zwen äl, xj β umb visch; uff die nacht iij β iij den. umb visch.
- 182 Item an sunnentag darnäch [1. Aug. 1395] vj β iij den. umb hünr.
- 183 Item dem Tantzen¹⁴¹ ij guldin für min jungen herren an dz, so er im gemacht und züg geben hett. [fol. 12v]

¹³⁵ Auch in Nr. 291, 401 und 411 genannt.

¹³⁶ Auch in Nr. 282, 434 und 455 ist wohl die 1399 April 28 und 1403 Aug. 9 in Baden (AG) belegte und im älteren Jahrzeitbuch zum 9. Nov. genannte Katharina Muggli gemeint: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 231 u. 265; Wappenbuch der Stadt Baden (AG), hg. v. MERZ, S. 408.

¹³⁷ Ist der auch in Nr. 178, 222, 232, 258, 331, 427 und 431 genannte Kunz Keller identisch mit dem Keller, der in Nr. 31, 32, 222, 226, 333, 347 und 512 erwähnt ist? Ein Kunz Keller findet sich nicht in der Aufstellung zu den Familien Keller in Baden (AG): Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 152–159.

¹³⁸ Gemeint ist das Haus des österr. Untervogtes in Baden (AG), das heutige Landvogteischloß; damals amtierte dort Rüdiger Meier von Siggingen: vgl. MERZ, Ämterlisten, S. 258. – Siehe auch Anm. zu Nr. 226.

¹³⁹ Eine am 30. Juli 1395 durch Engelhard v. Weinsberg in Baden (AG) ausgestellte Urkunde nennt vierzehn österr. Räte, nämlich die Grafen Hans v. Habsburg-Laufenburg, Rudolf v. Sulz d. Ä. und Rudolf v. Hohenberg, die Freiherren Wilhelm v. End/Enn(e), Ritter Henmann v. Grünenberg, Heinrich Gessler, Henmann v. Rinach, Egolf v. Landenberg und Egolf v. Rorschach sowie Rudolf v. Bonstetten, Henmann v. Bubendorf, Hans Kriech d. Ä., Konrad v. Sal (Schultheiß zu Winterthur) und Hans Segenser (Schultheiß zu Mellingen): Thurgauisches Urkundenbuch. Bd. 8, hg. v. Ernst LEISL. Frauenfeld 1967, Nr. 4432.

¹⁴⁰ Klaus von *Spir* (Speyer) ist 1400 Jan. 19 als Bürger zu Baden (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 239; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 428.

¹⁴¹ Auch in Nr. 455 genannt. Identisch mit dem erst 1412 Aug. 1 belegten Albrecht Tantz, Bürger zu Baden (AG)? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 314; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 309.

- 184 Item Holtzach¹⁴² ij guldin an dem win, den er minem herren gab; und x β an vier tuggäten und an ix franken ze überschatz¹⁴³.
- 185 Item Haintzlin Karrer¹⁴⁴ iiij plaphart; eodem die.
- 186 Item dem waidman von Regensperg zwen plaphart, brächt tuben; eodem [die].
- 187 Item x β an iij den. umb hünr, eodem die.
- 188 Item darnach an zinstag [3. Aug. 1395] j lib. dem Kropf umb visch, die wz ich im schuldig.
- 189 Item miner fröwen von Sultz¹⁴⁵ xj^{ah} β aim schüchmacher; ij β umb j fiertel biren; ij β umb ein alt hennen; fröwli Märgelli¹⁴⁶ viij plaphart umb zwilch den zwain jegern.
- 190 Item an mittwuchen vor sant Oschwaltz tag [4. Aug. 1395] ij guldin miner fröwen von Sultz; ij guldin Ulrich von Orn¹⁴⁷ hain ze zerung; Haintzli Karrer und Fiferlin¹⁴⁸ ij guldin ze zerung gen Rotenburg und her wider.

ah) über der Zeile und über durchstrichen viij

¹⁴² Gewiß identisch mit dem in Nr. 7, 29, 33 und 35 genannten Hans Holtzach, Bürger zu Baden (AG): vgl. Anm. zu Nr. 7.

¹⁴³ Ein *überschätz* ist der «Mehrwert», also ein überhöhter Preis oder – wie hier gemeint – überhöhter Wechselkurs.

¹⁴⁴ Selbst wenn der auch in Nr. 190, 264 und 518 genannte Heinz(li) Karrer ein Mitglied der gleichnamigen Familie in Baden (AG) war – vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 395 –, fungierte er als Bote des Landvogtes. In Bd. 1 der Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, erscheint er übrigens nicht.

¹⁴⁵ Hier und in Nr. 190 ist wohl Mechthild Schenkin v. Limpurg, seit 1382 Ehefrau Graf Rudolfs II. v. Sulz, gemeint und nicht Anna Truchsessin v. Waldburg (Ehefrau Graf Rudolfs I.) oder Gräfin Margarete v. Hohenberg (Ehefrau Graf Hermanns VI.) v. Sulz.

¹⁴⁶ Wohl Margarethe, eine der sechs Töchter Engelhards VIII. v. Weinsberg.

¹⁴⁷ Die bis 1416 belegten Adligen v. Ohrn (Oberohrn, Gde Pfedelbach, Hohenlohekr.) waren Ministerialen, dann Lehnsleute des Hochstifts Regensburg: Das Land Baden-Württemberg. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden. Bd. 4, Stuttgart 1980, S. 238 f.

¹⁴⁸ Nicht identifiziert.

- 191 Item Ülin von Inwil¹⁴⁹ iij β umb win, schankt man Gylien von Schwitz¹⁵⁰.
- 192 Item der Sekellerin¹⁵¹ xj β umb syden und ander ding, so man da bi ir inam.
- 193 Item xij β Ötlin Schüchmacher¹⁵² für zwai par schüch und aim wätsak ze bæssren, eodem die.
- 194 Item umb hünr viij β ij den., eodem die.
- 195 Item vj β dem schüchmacher¹⁵³ von Surse umb ein par schüch [für] Ülin Gartner, verdient er in der kuchi.
- 196 Item j guldin dem, der mit Hüglin kam mit den pferiden von Hall.
[fol. 13r]
- 197 Item uff sant Oswald tag [5. Aug. 1395] ij plaphart umb papir.
- 198 Item dem von Krenkingen han ich geben iij hundert guldin.
- 199 Item uff Sixti [6. Aug. 1395] xij^{ai} β umb visch; xvj den. umb biren. Johannes Meyer¹⁵⁴ vij guldin von dem marstal.

ai) aus *xij* verbessert

¹⁴⁹ Ulrich v. Inwil ist zw. 1378 und 1413 als Bürger zu Baden (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 141, 155, 164, 177, 190, 193, 215, 223, 226, 229, 245, 253, 255, 261, 265, 279 u. 287; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 392.

¹⁵⁰ Gylie (Ägidius) aus Schwyz ist wohl identisch mit Gilg von Engiberg, Landammann von Schwyz zw. 1383 u. 1389 und zw. 1395 u. 1398 mehrmals Abgesandter von Schwyz bei eidgen. Zusammenkünften: Eidgen. Abschiede, Bd. 1 (2. Aufl.), S. 88–95 Nr. 210, 215, 221, 223.

¹⁵¹ Verbessert aus *Sekellerin*. Offenkundig ist die Ehefrau des in Nr. 343 genannten Sekellers gemeint.

¹⁵² Eigenname oder doch Berufsbezeichnung? Nicht erwähnt als Mitglied der seit 1402 belegten Familie Schumacher in Baden (AG): Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 424.

¹⁵³ Hier eher Berufsbezeichnung als Eigenname.

¹⁵⁴ Ist der 1400 Febr. 4 belegte Bäcker Hans Meier, Bürger zu Baden (AG) oder gar Hans Meier von Zufikon, Bürger zu Baden (belegt zw. 1387 u. 1407), gemeint? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 241; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 193 Nr. 37 bzw. Nr. 38.

- 200 Item uff den sampstag [7. Aug. 1395] x β umb visch, xviiij β umb hūnr.
- 201 Item an sunnentag dar nach, waz der sunnentag vor Laurentij [8. Aug. 1395], j guldin in der spital von miner frōwen wegen; xviiij β umb zwilch under den wātsak^{aj}, eodem die. Dem bārfūsser durh got iiij plaphart, hiess min herr.
- 202 Item an sant Laurencien äbent [9. Aug. 1395] v β umb visch, ij β umb öpfel und umb rēb samem¹⁵⁵.
- 203 Item an sant Laurencien tag [10. Aug. 1395] viij β umb hanf miner frōwen; v β umb ayer; viij β umb hūnr, umb biren und umb nūss; xviiij den. den kinden.
- 204 Item an mitwuchen näch Laurentij [11. Aug. 1395] vij guldin umb anken; x β dem schūchmacher¹⁵⁶, eodem die. Dem schwert veger von Hensli Kochendorf wegen vj β, von eim schwert ze vegen.
- 205 Item uff sant Claren tag [12. Aug. 1395] vij β umb fūter und über dz waser, als min frōw gen Kūngsvelt für. [fol. 13v]
- 206 Item dārnach an fritag [13. Aug. 1395] xiiij β umb visch und umb krebs; xiiij lib. v β umb win, eodem die. Dem Brugger j plaphart gen Arow.
- 207 Item dārnach uff den sampstag [14. Aug. 1395] xj β umb visch.
- 208 Item darnach an unser frōwen tag [15. Aug. 1395] vj guldin Kolrosen¹⁵⁷ uff win; ij plaphart verzert ich ze Frik.
- 209 Item darnach an dem mentag [16. Aug. 1395] Sefriden viij^{ak} plaphart, ix β än ij den. umb hūnr; Eglin x β, eodem die. Berchtolden viij plaphart, eodem die.
- 210 Item darnach an dem dinstag [17. Aug. 1395] xij plaphart umb hūnr; viij β umb hanf; aber v β umb hūnr, eodem die.

aj) aus wātsak verbessert

ak) aus vij verbessert

¹⁵⁵ Rübsamen (Hinweis von Heinrich Löffler).

¹⁵⁶ Identisch mit Ötli oder Bruno Schumacher (Nr. 193 bzw. 560)? Zu den seit 1402 belegten Schumacher in Baden (AG) vgl. das Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 424.

¹⁵⁷ Nicht identifiziert.

- 211 Item dem Brunegger x^{al} ß für Hans Gisel an mittwuchen [18. Aug. 1395].
- 212 Item dem Brunnegg[er] j guldin für Haintz Mäler¹⁵⁸, eodem die; iiij ß von der strit achs ze vegen; xxx ß umb mellinger brot in die rais, eodem die.
- 213 Item an donstag [19. Aug. 1395] Hartman Luri¹⁵⁹ xvij ß umb rintflaisch; Hansen Schnider¹⁶⁰ viij plaphart; xj ß iiij den. umb hünr, eodem die.
- 214 Item an sant Bernhartz tag [20. Aug. 1395] x ß iiij den. umb visch, j ß umb biren; ij ß Wiss Hansen von einer juppen, hät Üli Gartner. [fol. 14r]
- 215 Item an sampstag [21. Aug. 1395] xv ß umb hünr; vj ß umb visch; viij den. umb räben; v plaphart von mins jungen herren insigel.
- 216 Item an mentag, wz vigilia Bartholomei [23. Aug. 1395], viij ß umb visch.
- 217 Item an sant Bartholomeus tag [24. Aug. 1395] umb birn, nuss und öpfel v ß; j ß den kinden.
- 218 Item an mittwuchen [25. Aug. 1395] Hügli Löffern vj plaphart; Gartner iiij plaphart, der der Lutenbächinen¹⁶¹ ir tuch holt.
- 219 Item Eglin an donstag [26. Aug. 1395] viij plaphart zerung zū minem herren; dem Kürsenner iiij plaphart; Hüglin j plaphart.
- 220 Item an fritag und sampstag [27. bzw. 28. Aug. 1395] xviiij ß umb visch; den kinden xviiij den. umb biren.
- 221 Item j lib. umb schüsslen, eodem die; uff den sampstag [28. Aug. 1395] ze nacht viij ß iiij den. umb visch.

al) folgt auf verwischt x, also getilgt

¹⁵⁸ Ein Heinz Maler findet sich nicht unter den namentlich bekannten Mitgliedern der Familie Maler in Baden (AG): Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 405.

¹⁵⁹ Auch in Nr. 246 genannt. Hartmann Luri (offensichtlich ein Metzger) ist 1394 Okt. 26 als Bürger zu Baden belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 200; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 405.

¹⁶⁰ Auch in Nr. 427 genannt. Identisch entweder mit dem 1398 April 17 belegten Hans Schinder (sic!), Bürger zu Baden oder mit Hans Schnider aus Mellingen, gen. Utzner (noch 1399 Jan. 20 Bürger zu Baden)? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 223; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 260–262, hier S. 261 bzw. 262.

¹⁶¹ Nicht identifiziert. Aus einem der zehn gleichnamigen Orte in Baden-Württemberg (u. a. Lautenbach b. Neckarsulm) oder aus Lautenbach im Elsaß?

- 222 Item sunnentag vor sant Verenen tag [29. Aug. 1395] dem Gartner viij ß hain zerung; xij ß den tröschen, eodem die, die dz korn träschen, dz under der burg wüchs¹⁶². Cüntzen Keller ij ß iiij den.; Clausen Koch¹⁶³ j ß von des Kellers wegen; umb nüss den kinden xiiij den.
- 223 Item an sant Verenen äbent [31. Aug. 1395] dem^{am} Meyer von Zuffikon¹⁶⁴ xxiiij guldin. [fol. 14v]
- 224 Item uff sant Verenen tag [1. Sept. 1395] den jegern umb ir recht iiij ß hl.; j guldin umb hünr, eodem die; viij ß umb xv^{an} lib. schwinin flaisch; v ß umb milch, verbrucht man, do der von Walse hie wz; vj ß von den betten ze beschrichen¹⁶⁵; x ß umb hünr, eodem die.
- 225 Item an fritag näch Verene [3. Sept. 1395] Cüni Schlosser¹⁶⁶ j guldin. Item j guldin und vj den. umb schwartzen barchart mir.
- 226 Item j lib. viij ß umb kessi. Uff den selben tag und morndes am sampstag [3. bzw. 4. Sept. 1395] xxxij ß umb visch; iiij ß für den keller, als der vogt¹⁶⁷ und Sitz hie warent, wurdent dem Friesen.
- 227 Item den kinden iij ß ze verkramen.

am) Ms. hat *der*
 an) aus *xiiij* verbessert

¹⁶² Am südlichen Hang des heutigen Schloßberges, unterhalb der Burg Stein gelegenes Feld. Wohl identisch mit den in Nr. 164 und 169 genannten «Garten».

¹⁶³ Nicht identifiziert.

¹⁶⁴ Gemeint ist der auch in Nr. 226 genannte Hans Meier von Zufikon, Bürger zu Baden (AG), belegt zw. 1387 und 1407: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 180, 193, 200, 206, 230, 285 u. 286; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 193 Nr. 37.

¹⁶⁵ *Beschrichen* = *bestrichen*: anstreichen (Hinweis von Heinrich Löffler).

¹⁶⁶ Identisch mit Konrad Schlosser, der 1375 und 1376 als Bürger zu Baden (AG) belegt ist? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 132 u. 136; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 423.

¹⁶⁷ Gemeint ist der damals in Baden (AG) als Untervogt amtierende Rüdiger Meier von Sigglingen (AG): vgl. MERZ, Ämterlisten, S. 258. – Siehe auch Anm. zu Nr. 179.

- 228 Item an sunnentag [5. Sept. 1395] iiij β eim botten gen Sch^uffhusen, j β umb biren, xiiij lib. umb habern^{ao} in^{ap} Bentzen¹⁶⁸ hus; dem L^urer v β iiij den. z^u dem von B^ubendorf¹⁶⁹ und von Gr^uenberg¹⁷⁰. Item xxxij den. umb guven^{aq171}, miner fr^uwen und den kinden.
- 229 Item dem Brunnegger xxx β; j β umb biren.
- 230 Item ^uan iiij β xiiij lib. umb habern Peter Schnider¹⁷².
- 231 Item ^uan vier [den.] viiiij β und ij guldin umb brot. [fol. 15r]
- 232 Item C^untzen Keller iiij guldin, gab er der B^unhaglinen.
- 233 Item ix guldin umb visch, j guldin umb ayer, do min herr von ^eOsterreich hie wz, als er von Rinegg kam¹⁷³.

- ao) folgt auf verwischt *en* (?), also getilgt
 ap) folgt auf verwischt *und* (?), also getilgt
 aq) aus *guren* o. ä. verbessert

¹⁶⁸ Auch in Nr. 244 und 526 genannt; offenkundig ein Bewohner Badens (AG). Identisch mit Bentz in der Halde (Nr. 377 und 523)?

¹⁶⁹ Auch in Nr. 260 ist Johann II. (Henmann) v. Bubendorf gemeint, der zw. 1373 und 1402 nachgewiesen werden kann, seit 1378 (?) als österr. Rat: MERZ, Burgen des Sisgaus, Bd. 1, S. 209–212, hier S. 210 (Stammtafel 17); Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 47 f., hier S. 48; Guy P. MARCHAL, Sempach 1386. Von den Anfängen des Territorialstaates Luzern. Beiträge zur Frühgeschichte des Kantons Luzern. Mit einer Studie von Waltraud HÖRSCH: Adel im Bannkreis Österreichs. Basel 1986, bes. S. 386 f. Nr. 24.

¹⁷⁰ Auch in Nr. 260 ist Freiherr Johann (Henmann) v. Gr^uenberg gemeint, der zw. 1362 und 1421 nachgewiesen werden kann, seit 1394 (?) als österr. Rat: KINDLER VON KNOBLOCH, Oberbadisches Geschlechterbuch, Bd. 1, Heidelberg 1898, S. 480–482 (mit Stammbaum); August PLÜSS, Die Freiherren von Gr^uenberg in Kleinburgund. in: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern 16 (1902) 43–292 (auch separat erschienen: Bern 1902), hier S. 203–229; MARCHAL, Sempach 1386, bes. S. 186 f. Nr. 6.

¹⁷¹ Sind *gluf(f)en* (Nadeln) oder *gufen* (Samen des Hanfs) gemeint?

¹⁷² Kaum identisch mit zw. 1364 und 1372 belegten Peter Schnider, Bürger zu Baden (AG): Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 106, 107, 112, 114 u. 124; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 261 Nr. II. Seine Ehefrau ist in Nr. 396 genannt.

¹⁷³ Herzog Leopold IV. hielt sich also nach der Eroberung von Stadt und Burg Rheineck (SG) in Baden (AG) auf. Vgl. Anm. zu Nr. 10.

- 234 Item an unser fröwen tag ze herbst [8. Sept. 1395] Hüglin Löffler viij β gen Costentz und gen Kislegg¹⁷⁴; Sefrid von Michelvelt iiiij β, wurdent dem Wüsten¹⁷⁵; umb rebhünr x β morndes am donstag [9. Sept. 1395].
- 235 Item ij β iiiij den. umb nuss und biren, eodem die.
- 236 Item an donstag j lib. viij β eim botten, der abhin luf zū mins herren schwäger, graf Em[i]ch¹⁷⁶.
- 237 Item morndes an fritag [10. Sept. 1395] xxx β umb visch, iiiij β v den. minder umb rekolter ber¹⁷⁷.
- 238 Item^{ar} j guldin dem valkner zū dem margrafen von Nidren Baden, eodem die; Cūni Seiler ein schiltfranken; dem Kropf vj β umb vörhenn und umb selmning.
- 239 Item an sampstag [11. Sept. 1395] xiiij den. umb rēben, j lib. und j β umb vörhen und umb krebs.
- 240 Item Ūli Gartner gen Clingnow und gen Waltzhüt zū bruchin iij β ān iiiij den.
- 241 Item an sunnentag [12. Sept. 1395] j guldin umb hünr, dem Kürsenner iiiij β gen Surse.
- 242 Item an zinstag vor des heiligen crutzes tag¹⁷⁸ x β umb hünr; vj β umb öpfel, biren und nuss; aber xiiij den. umb nuss. [fol. 15v]
- 243 Item an mitwuchen [15. Sept. 1395] xiiij plaphart dem Lärer gen Tann mit den briefen von der von Rinegg wegen¹⁷⁹.

ar) folgt auf verwischt *Item j lib. viij lib.*, also getilgt

¹⁷⁴ In Kißlegg (Lkr. Ravensburg) war ein Zweig der Adligen v. Schellenberg ansässig.

¹⁷⁵ Ist der auch in Nr. 388 u. 478 genannte Wüst identisch mit Werner Wüst aus Ober-Rohrdorf, Bürger zu Baden (AG), der 1402 Febr. 26 u. 1415 Febr. 24 nachgewiesen werden kann: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 255 u. 336?

¹⁷⁶ Graf Emich(o) v. Leiningen, der Vater Annas, der Ehefrau Engelhards v. Weinsberg; er war damals Landvogt des Reiches im Elsaß.

¹⁷⁷ *Rekolter ber* sind Wachholderbeeren.

¹⁷⁸ Weil das Fest «Exaltatio crucis» (14. Sept.) im Jahr 1395 auf einen Dienstag (*zistag*) fiel, dürfte die Datierung fehlerhaft sein: Entweder ist der Montag vor ‚Exaltatio crucis‘ gemeint oder der Dienstag, also der Festtag selbst.

¹⁷⁹ Es geht wie in Nr. 10 und 233 um die Eroberung von Stadt und Burg Rheineck (SG) durch Herzog Leopold IV. Anfang Sept. 1395.

- 244 Item dem Bentzen xviiiij β umb äschen¹⁸⁰; dem Tryer gen Küssenberg ij β; dem Heri¹⁸¹ ij β under den Bötzberg, als min herr hiess warnen.
- 245 Item viiiij β umb gröppen¹⁸² und umb vörhenn, eodem die; ij lib. umb visch.
- 246 Item an donstag [16. Sept. 1395] Hartman Lurin, Bertschin Fryen¹⁸³ und Ülin Hirten ij lib. umb schwinin flaisch; xxx β umb brot.
- 247 Item dar nach an fritag [17. Sept. 1395] xvj β umb visch; eim botten gen Bern viij β ij den., eodem die.
- 248 Item eim botten gen Grüningen zü dem Gessler¹⁸⁴ iiij β, eodem die; den kinden ij β.
- 249 Item Wiss Hansen v β, eodem die.¹⁸⁵
- 250 Item^{as} an donstag nach sant Franciscus tag [7. Okt. 1395] xxxv β umb v grund vörhenn¹⁸⁶.
- 251 Item dar näch am fritag [8. Okt. 1395] xv β umb visch.
- 252 Item Haintzlin Karher¹⁸⁷ viij β gen Schäffhusen umb win; Hüglin j β; umb vogel j β.

as) am linken Rand mit Kreuz markiert

¹⁸⁰ Eschen sind auch in Nr. 336 genannt.

¹⁸¹ Identisch mit dem 1412 Aug. 1 als Bürger zu Baden (AG) belegten Hans Heri? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 314; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 386.

¹⁸² Auch in Nr. 298 und 406 erwähnte Art von Süßwasserfischen: vgl. Karpfen (Hinweis von Heinrich Löffler).

¹⁸³ Der Metzger Bertschi Frei, Bürger zu Baden (AG), ist von 1385 bis 1399 belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 174, 187, 200, 206, 211, 219 u. 237; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 91–96 mit Stammtafel 11.

¹⁸⁴ Auch in Nr. 256, 340 und 483 ist Ritter Heinrich Gessler gemeint, österr. Rat und damals Pfleger der Burg Gutenberg (vgl. Nr. 483): Ernst Ludwig ROCHHOLZ, Die Aargauer Gessler in Urkunden von 1250 bis 1513. Heilbronn 1877.

¹⁸⁵ Erklärt sich die Lücke zw. den Einträgen Nr. 249 und 250 – also zw. dem 17. Sept. und 7. Okt. 1395 – aus der Reise des Schreibers nach Speyer und Heidelberg um den 29. Sept. 1395 (Nr. 543)?

¹⁸⁶ Als *grund vorchen* werden hier und in Nr. 282 Seeforellen bezeichnet – im Unterschied zu *vorchen* (Bach- bzw. Flußforellen).

¹⁸⁷ Wohl mit dem Boten Heinzli Karrer (Nr. 185) identisch.

- 253 Item an sampstag [9. Okt. 1395] viij β umb visch; Hüglin Löffler xij β gen Bern, eodem die.
- 254 Item Eglin x β zū minem herren gen Rottenburg¹⁸⁸. [fol. 16r]
- 255 Item uff den selben tag miner fröwen i lib. v β.
- 256 Item an sunnentag vor sant Gallen Tag [10. Okt. 1395] eim botten zū dem Gessler iiij β gen Grüningen.
- 257 Item an dinstag darnach [12. Okt. 1395] miner fröwen j guldin; iiij β von ains briefs wegen, den man von Brugg schickt dem Bönstetter; Sytzen viij den.
- 258 Item an sant Gallen äbent [15. Okt. 1395] Sytzen xij β zū minem herren gen Brisach¹⁸⁹. Klingelfüss¹⁹⁰ iiij guldin umb habern. Cüntz Keller vij β, eodem die.
- 259 Item xviiij den. umb biren; xxx β umb visch.
- 260 Item her[n] Hennman von Grünenberg und Bübendorf¹⁹¹ xiiij guldin, als si tag leisten sullent ze Bern und ze Solotern von mins herren wegen, eodem die; vj β umb ain schwin spiess.
- 261 Item miner fröwen x guldin.^{at}
- 262 Item an sunnentag nâch Galli [17. Okt. 1395] uff den Bötzbërg, in dz Frik-tal, gen Werr¹⁹², gen Howenstain¹⁹³ vj β von der schützen wegen; gen Cloten¹⁹⁴ und gen Frowenvelt¹⁹⁵ öch vj β von der schützen wegen.

at) folgt der mehrfach gestrichene Eintrag *Item dem Graven j guldin an habern, aber j guldin ij lib.*

¹⁸⁸ Daß Engelhard v. Weinsberg damals in Rottenburg/N. weilte, läßt sich nicht durch Urkunden nachweisen.

¹⁸⁹ Erst am 20. Okt. 1395 ist Herzog Leopold IV. – doch nicht Engelhard v. Weinsberg – in Breisach belegt: StA Freiburg i. Br., A 1. IVa.

¹⁹⁰ Auch in Nr. 310 genannt. Ist Hans Klingelfuß, seit 1378 belegt und gestorben vor 1408, dessen Sohn Ulrich, zw. 1391 und 1439 nachgewiesen, oder der 1397 belegte Welti Klingelfuss, Bürger zu Baden, gemeint? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Register; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 159 u. 160–163.

¹⁹¹ Siehe Anm. zu Nr. 228.

¹⁹² Burg bzw. Stadt Wehr (Lkr. Waldshut), seit 1365 österr. Pfandschaft in den Händen der Markgrafen v. Baden bzw. Herren v. Schönau.

¹⁹³ Hauenstein (Stadt Laufenburg, Lkr. Waldshut), auch in Nr. 386 genannt.

¹⁹⁴ Kloten (ZH).

¹⁹⁵ Frauenfeld (TG).

- 263 Item iij ß verzert ich ze Brugg. [fol. 16v]
- 264 Item an dem mentag [18. Okt. 1395] Haintzen Karrer viij ß gen Schaffhusen n^uäch win.
- 265 Item an dinstag [19. Okt. 1395], do Hofstetter und ich ritten z^u dem von Brandess¹⁹⁶ und von Krenkingen, verzerten wir vij ß.
- 266 Item j guldin und j ß umb habern.
- 267 Item^{au} xvj ß den knechten, die die schaff brächten.
- 268 Item den jegern j guldin, verzerten sy.
- 269 Item ij ß ^{av}verzert ich ze Brugg, do der hertzog da wz¹⁹⁷.^{av}
- 270 Item an donstag [21. Okt. 1395] dem Brugger vj ß gen Lentzburg und gen Arburg von der schützen wegen; ^{aw}vj ß umb h^un^r und umb kesten^{198aw}.
- 271 Item an fritag [22. Okt. 1395] xj ß iiij den. umb visch; viij lib. umb anken.
- 272 Item Ärtzlin iiij lib. an den xviiij malter habern.
- 273 Item an sampstag [23. Okt. 1395] viij^{ax} ß umb visch. ^{ay}Item ii j lib. ii j ß ij den. umb habern, eodem die^{ay}; Heini R^ösch¹⁹⁹ j guldin umb habermel und vogel gen Zürich.

- au) folgt verwischt *x*, also getilgt
 av-av) nachgetragen
 aw-aw) nachgetragen
 ax) folgt auf durchstrichene *x*
 ay-ay) nachgetragen

¹⁹⁶ Hier ist eher der österr. Rat Ulrich Thüning v. Brandis (gest. 1408/09) gemeint als dessen Bruder Wolf(hard): Placid BÜTLER, Die Freiherren von Brandis. in: Jahrbuch für Schweizerische Geschichte 36 (1911) 1–151, hier S. 60–71 u. Stammtafel nach S. 150.

¹⁹⁷ Tatsächlich urkundete Herzog Leopold IV. am 11. Okt. 1395 in Brugg (AG): E. M. LICHNOWSKY, Geschichte des Hauses Habsburg. Bd. 5, Wien 1841, Regest Nr. 1.

¹⁹⁸ Auch in Nr. 288 u. 358 sind Kastanien gemeint.

¹⁹⁹ Ein Heini Rösch aus Baden (AG) wird 1395 Febr. 16 genannt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 201. Oder ist er aufgrund eines Schreibfehlers mit dem in Nr. 82, 291, 295, 338, 343, 477 und 514 genannten Bäcker Heini Rö(i)st identisch?

- 274 Item an sunnentag [24. Okt. 1395] dem schüssler²⁰⁰ ij guldin ^uan c und
lx schüssl.^{az} [fol. 17r]
- 275 Item an mentag vor Symonis et Jude [25. Okt. 1395] x ß von drin hunden
ze schniden.
- 276 Item an dinstag [26. Okt. 1395] Hügli Löffern x ß gen Tann, x ß von zwein
hüten ze gerwenn.
- 277 Item v ß umb rebhünr, iiij ß umb gens.
- 278 Item an mittwuchen [27. Okt. 1395] xij ß umb visch.
- 279 Item Bruggern iiij ß gen Basel n^uach dem provincial.
- 280 Itam an fritag [29. Okt. 1395] Eglin x ß z^u minem herren²⁰¹.
- 281 Item xxxv ß umb visch, eodem die.
- 282 Item an sampstag [30. Okt. 1395] xvj ß umb visch; uff den selben tag
xxxij ß der Mugglinen umb zwo grundvörhen.
- 283 Item Ülin löffer²⁰² iiij ß gen Wintertur und gen Rapreschwil.
- 284 Item an aller heilgen tag [1. Nov. 1395] Wiprechten²⁰³ ij ß; xvj ß umb hünr,
eodem die.
- 285 Item an aller selen tag [2. Nov. 1395] ij ß iiij den.; gab ich miner fr^uwen,
gab sie durch got.
- 286 Item den jeger knechten x ß den. an ire rechtung, die man in schuldig ist;
xij ß umb hünr, eodem die; den kinden ij ß den.; xxij den. umb ein alt hen-
nen. [fol. 17v]

az) folgt der begonnene, dann durchstrichene Eintrag *Item dem G*

²⁰⁰ Hier eher Berufsbezeichnung als Eigenname.

²⁰¹ Wo sich Engelhard v. Weinsberg damals aufhielt, ließ sich anhand der Urkunden nicht ausmachen.

²⁰² Gemeint ist wie in Nr. 582 der Bote Üli Gartner.

²⁰³ Auch in Nr. 301 genannt; offenkundig ein Knecht des Landvogtes.

- 287 Item an donstag [4. Nov. 1395] Ülin Gartner zû minem herren gen Vilin-
gen²⁰⁴ v ß.
- 288 Item der Kûnginen²⁰⁵ vij ß umb kestinen.
- 289 Item an fritag [5. Nov. 1395] j guldin umb^{ba} visch, schank man graff Han-
sen von Habspurg²⁰⁶ und uff dz hus.
- 290 Item j lib. vij ß umb visch, eodem die.
- 291 Item an sampstag [6. Nov. 1395] xvj ß umb visch, uff die nacht x ß iiij den.
umb dri barben, iiij ß umb iij velthûnr; Bruggern iij ß gen Schâffhusen;
Wernlin Schriber²⁰⁷ vij ß, lech er ze bottenlon dar den kinden; xviiij den.
Heini Rôsten, ij ß gen Zürich.
- 292 Item an dinstag vor sant Martis tag [9. Nov. 1395] vj ß iiij den.; xiiij guldin
umb xxiiij malter habern und j mut.
- 293 Item dem Spengler²⁰⁸ ze Brugg j guldin umb hûnr und umb vogel, der wz
man im sid vasnacht [16. Febr. 1395] xv ß iiij den. schuldig; xviiij den. umb
biren.
- 294 Item vij den. dem, der die schâff half triben, eodem die. [fol. 18r]

ba) Ms. hat *umb umb*

²⁰⁴ Daß Engelhard v. Weinsberg damals in Villingen war, ließ sich nicht durch Urkunden o.
ä. bestätigen. – Am 10. Nov. 1395 urkundete er in Breisach/Rh.: Regesten der Mark-
grafen von Baden und Hachberg, 1050–1515. Bd. 1, hg. v. Richard FESTER. Innsbruck
1900, Nr. h 422.

²⁰⁵ Vielleicht die Ehefrau des Hans Kûng, der zw. 1373 und 1410 als Bürger zu Baden
(AG) belegt ist: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 170.

²⁰⁶ Zu Graf Johann v. Habsburg-Laufenburg vgl. A. MÜNCH, Regesten der Grafen von
Habsburg, Laufenburgischer Linie, 1198–1408. in: Argovia 10 (1879) 123–332.

²⁰⁷ Der auch in Nr. 447, 552, 558, 575, 598 und 600 genannte Wernli Schriber – wohl ein
Knecht und Bote des Landvogtes – ist im Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S.
423, nicht als Mitglied der Familie Schriber in Baden (AG) nachgewiesen, obgleich der
Vorname Werner bereits vor 1395 belegt ist.

²⁰⁸ Offenkundig ist der auch in Nr. 351 genannte Spengler identisch mit Klaus Spengler,
Bürger zu Brugg (AG), der von 1372 bis 1397 nachgewiesen werden kann, falls es sich
hier nicht um Vater bzw. Sohn handelt: Die Urkunden des Stadtarchivs Brugg, hg. v.
Georg BONER (Aargauer Urkunden, Bd. 7) Aarau 1937, Nr. 26 u. 46; Wappenbuch der
Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 287.

- 295 Item an sant Martis äbent [10. Nov. 1395] xij ß umb visch, j guldin Heini Rosten, xij ß Cüni Widmer²⁰⁹.
- 296 Item iiij ß umb hanf, iiij ß da von ze spinnen, eodem die; ij ß iiij den. der von Lentzburg²¹⁰.
- 297 Item uff sant Martis tag [11. Nov. 1395] xvj ß umb nüwen win, vj ß umb vogel.
- 298 Item an fritag dar nach [12. Nov. 1395] xij ß umb visch, uff die nacht ix ß umb groppen.
- 299 Item an sampstag [13. Nov. 1395] j lib. iij ß umb visch; Hüglin Löffler iiij ß gen Zovingen, gen Surse^{bb} und gen Arow.
- 300 Item Ülin Gartner iiij ß gen Kiburg und gen Eglisow.
- 301 Item an sunnentag dar näch [14. Nov. 1395] iij ß minem junk herren und Wiprechten.
- 302 Item an sant Othmars tag [16. Nov. 1395] ix ß umb vörhenn und umb krebs.^{bc}
- 303 Item umb ayer xvj ß, eodem die; viiij ß umb dri käs; x ß umb hünr. Hüglin ij ß gen Waltzhüt, eodem [die].
- 304 Item an mitwuchen där näch [17. Nov. 1395] Hüglin vj ß gen Bern.
- 305 Item an donstag [18. Nov. 1395] Sitzen v ß.

bb) Ms. hat *Sürse* o. ä.

bc) folgt der verwischte Eintrag *Da [...] Meyern*, also getilgt

²⁰⁹ Auch in Nr. 515 genannt; kaum identisch mit dem früheren Stadtweibel Kuni Widmer, Bürger zu Baden (AG), der zw. 1384 und 1390 belegt ist und im alten Jahrzeitbuch zum 15. Okt. genannt wird, sondern eher mit dem 1412 Dez. 11 belegten Kuni Widmer: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 172 u. 174 bzw. Nr. 318; Wapenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 342–344, hier S. 343.

²¹⁰ Gemeint ist offensichtlich nicht die Ehefrau des Schultheißen zu bzw. auf der Lenzburg (AG), sondern eine Frau aus der in Aarau (AG) ansässigen bürgerlichen Familie von/aus Lenzburg.

- 306 Item xij lib. vj ß dem Binden²¹¹ an dem win, den ich köft an sant Otmars tag [16. Nov. 1395]; des wz viiiß lib. iiij ß holtzgelt²¹². [fol. 18v]
- 307 Item iiij ß umb haselnuss.
- 308 Item Haini Suter von Spreitenbach²¹³ xiiij guldin umb zwen ochsen, bezalt ich von dem holtzgelt²¹⁴.
- 309 Item an fritag näch sant Othmars tag [19. Nov. 1395] iiij lib. iiij ß umb visch.
- 310 Item an sunnentag vor Katherine [21. Nov. 1395] iij plaphart Ûli Gartner gen Kiburg, iij plaphart umb vogel, iij guldin Klingelfüs umb habern, dem Wolf²¹⁵ j plaphart.
- 311 Item an mentag [22. Nov. 1395] iij plaphart eim botten gen Kiburg und gen Eglisow.
- 312 Item an zinstag [23. Nov. 1395] Wolfen ij plaphart und j guldin hain ze varent.
- 313 Item [an] sant Kathrinen äbent [24. Nov. 1395] viij ß umb visch und umb vogel.
- 314 Item an fritag darnach [26. Nov. 1395] j lib. umb visch, xxxij ß umb ij malter haber[n].

²¹¹ Gemeint ist offenkundig Heini Bind, der mit Sicherheit 1391 und 1392 als Bürger zu Baden (AG) belegt sowie in Nr. 447 genannt ist: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 189 u. 193. – Zur Badener Familie Bind vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 26–29.

²¹² Zwischen dem 17. Sept. und 7. Okt. 1395 wurden 12 lib. 2 ß als Holzgeld eingenommen (vgl. Nr. 12 u. 13).

²¹³ Auch in Nr. 516 und 559 (?) genannt. Wahrscheinlich ein Verwandter des zw. 1378 und 1402 belegten Hans Suter von Spreitenbach, Bürger zu Baden (AG): Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 189, 255 u. 257; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 306–309.

²¹⁴ Holzgeld in Höhe von 14 fl. oder mehr ist in den vor dem 16. Nov. 1395 verzeichneten Einnahmen (vgl. Nr. 12 u. 13) nicht nachzuweisen.

²¹⁵ Auch in Nr. 312 u. 475 genannt; offensichtlich ein Knecht des Landvogtes, der u. a. Botendienste tat. – Ein Wolf ist im alten Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) zum 30. Sept. genannt: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 441.

- 315 Item an sampstag [27. Nov. 1395] vij β umb visch, ze nacht vij β umb visch; iiiij β umb ayer, eodem die; iij β umb vogel und umb erws, j lib. miner fröwen. [fol. 19r]
- 316 Item darnäch an dinstag [30. Nov. 1395] ij plaphart umb öpfel, j plaphart gen Wintertur Cüntzlin Jeger²¹⁶, j β umb vögilli, ij β umb ain hus giren²¹⁷.
- 317 Item der von Willer²¹⁸ j β, Aicheltzhaim²¹⁹ ij β, dem Karrer²²⁰ iij β.
- 318 Item Ülin Hirten iiiij β umb schwinin fleisch, wz sant Andres tag [30. Nov. 1395]; Hüglin Löffler xvij den. gen Löffenburg.
- 319 Item an fritag näch sant Andres tag [3. Dez. 1395] v β umb visch; v β dem Mürer²²¹ umb zwen stain, leit er in die kuchi hinder dem hert; xvij den. dem Koch von Bütingen²²².
- 320 Item darnach an sampstag [4. Dez. 1395] iiiij β umb visch.
- 321 Item an sant Niclaus äbent [5. Dez. 1395] j guldin von iiiij hüten ze gerwent; x lib. vj β umb habern; Hüglin Löffler iij β gen Grüningen.
- 322 Item an sant Niclaus tag [6. Dez. 1395] x β miner fröwen; vj β iiiij den. umb vogel und umb hünr.
- 323 Item vij β verzart ich in vier mälen gen Brugg.
- 324 Item an mitwuchen darnach [8. Dez. 1395] Ülin Gartner ij β gen Schöffhusen.

²¹⁶ Nicht identifiziert. Identisch mit dem in Nr. 66 und 71, vielleicht auch in Nr. 510 und 512 genannten Jeger?

²¹⁷ Ist ein *husgir* («Hausgeier» = Pelikan) gemeint (Hinweis von Heinrich Löffler) oder wie in Nr. 449 die Feder eines Geiers für einen Hut?

²¹⁸ Mitglied der Freiherren v. Weiler (Württemberg) oder aus einem Ort mit Namen Weil, Wil o. ä. stammend?

²¹⁹ Nicht identifiziert. Aus Eichelsheim (abgegangene Burg b. Mannheim) oder Großeicholzheim (Seckach, Neckar-Odenwald-Kr., wo es einen Ortsadel v. Eicholzheim gab)?

²²⁰ Eher mit dem Boten Heinzli Karrer (vgl. Nr. 185, 190, 264 u. 518) als mit Kunzli Karrer (Nr. 533) gleichzusetzen.

²²¹ Ein Mitglied der zuerst 1380 Jan. 20 mit Ulrich Murer, Bürger zu Baden (AG), belegten Familie? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 155; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 215–217.

²²² Nicht identifiziert. Vielleicht aus Bietingen (b. Gottmadingen, Lkr. Konstanz, oder b. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen)?

- 325 Item dem Kurtzen²²³ xj ß umb flaisch.
- 326 Item darnäch an fritag [10. Dez. 1395] v plaphart ij den. umb visch, xviii den. umb hirs.
- 327 Item Herman Thoman²²⁴ vij ß von der schützen wegen. [fol. 19v]
- 328 Item an sampstag [11. Dez. 1395] j guldin miner fröwen, da stünd unser fröwen bild²²⁵ an; iiij plaphart von irem hündlin ze schniden; xij ß umb visch, eodem die; dem Gartner iij ß gen Wintertur.
- 329 Item an sunnentag dar näch [12. Dez. 1395] Brunnegger iij lib.
- 330 Item Wiss Hansen j guldin.
- 331 Item Küntzen Keller xvj guldin.
- 332 Item iij guldin fürt ich mit mir abhin.^{bd 226}
- 333 Item an dem nechsten dinstag näch sant Angnesen tag [25. Jan. 1396] x ß umb ayer; x ß dem valkner umb hünr; iiij plaphart dem Schlüssler²²⁷; x ß Wiss Hans; j plaphart in dz bad, mir und dem Keller.
- 334 Item Üli Gartner j plaphart.
- 335 ^{be}Item an mittwuchen und an donstag [26. bzw. 27. Jan. 1396], als min fröw den kolben²²⁸ het und gen Wettingen für, den pfiffern viij plaphart.^{be}

bd) folgt – durch waagrechten Strich getrennt und mit Kreuz als Verweiszeichen markiert – der Eintrag Nr. 335

be-be) nachgetragen (siehe Anm. zu Nr. 332)

²²³ Der Metzger Hans Buri, gen. Kur(t)z, ist seit 1373 bzw. 1391 als Bürger zu Baden (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchiv zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 188, 193, 206, 230, 239, 246 u. ö.; vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 55 f.

²²⁴ Identisch mit dem in Nr. 10 genannten Hermann Thomas aus Rheineck (SG)?

²²⁵ Hier geht es offenkundig um ein Marienbild, doch bleibt unklar, in welchem Zusammenhang.

²²⁶ Die Lücke zw. den Einträgen Nr. 329–332 und Nr. 333 – also zw. dem 12. Dez. 1395 und dem 25. Jan. 1396 – läßt sich mit der Abwesenheit des Schreibers erklären: Offensichtlich begleitete er den Landvogt, denn Engelhard v. Weinsberg ist z. B. am 17. Dez. 1395 in Pforzheim belegt (vgl. Beilage IV Nr. 24).

²²⁷ Berufsbezeichnung oder Eigenname?

²²⁸ Der *kolbe* ist ein Geschwür.

- 336 Item darnäch an dem fritag [28. Jan. 1396] ij β umb visch. Item Haini Rüscher²²⁹ xij β umb eschen und umb vörhen.
- 337 Item an sampstag [29. Jan. 1396], als ich gen Küssenberg rait und gen Tüngen, vj β. [fol. 20r]
- 338 Item an sunnentag darnäch [30. Jan. 1396] Haini Rosten xxv lib. umb korn, köft man ze Bullach; vj β umb hünr.
- 339 Item Brunnegger vj β, den kinden xviiij den.
- 340 Item dem Lärer gen Grüningen und gen Rapseswilr vij β, zü dem Gessler und zü her[n] Hennman.
- 341 Item dem Lärer viiiij plaphart von Arburg gen Masmünster und umb dz ich im vormäls schuldig wz.
- 342 Item ij lib. xiiij β iiiij den. umb brot an unser fröwen äbent, der liechtmiss [1. Febr. 1396].
- 343 Item xiiij β Hüglin und Ülin Gartner. Sekeller[n]²³⁰ vij β von mins jungen herren wegen, Heini Rosten iij β, dem Graven²³¹ x β, viiiij β iiiij den. umb visch.
- 344 Item j lib. iiiij β ij den. umb hünr und umb ayer.
- 345 Item xj β umb hünr.

²²⁹ Heini Rüscher, Bürger zu Baden (AG), ist 1397 Okt. 15 und 1403 Aug. 25 belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 219 u. 264; vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 419.

²³⁰ Des Sekellers Haus in Baden (AG) wird 1395 Juli 16 erwähnt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 202. Seine Ehefrau ist in Nr. 192 genannt. – Ist Üli Seckler gemeint, der aber erst am 1. Aug. 1412 belegt werden kann? Zu den im alten Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) mehrfach genannten Seckler vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 426.

²³¹ Auch in Nr. 359 und 431 genannt, doch nicht zu identifizieren. Zu der seit Mitte des 14. Jh.s belegten Familie Graf in Baden (AG) vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 105 f.

- 346 Item Kriesistein²³² vij β umb brimel²³³; viiiij β umb j mut brimel; Heini Nollen²³⁴ vj β; eim botten vj β, bracht visch von Costentz. [fol. 20v]
- 347 Item an sant Blesien tag [3. Febr. 1396] xvij β umb hūnr, köft der Keller.
- 348 Item viiiij β verzert ich und Brugger ze Zürich; frōwli Mārgillin j plaphart.
- 349 Item an fritag nach Blasii [4. Febr. 1396] dem Mayer²³⁵ v lib.; xij β umb visch, eodem die.
- 350 Item Eglin v β an sunnentag darnāch [6. Febr. 1396].
- 351 Item darnāch an dem mentag [7. Febr. 1396] xxx β umb vogel und umb hūnr; dem Spengler gen Brugg iiiij β umb zwai zami hūnr.^{bf}
- 352 [Item an donstag [10. Febr. 1396]] vij β Els Oltingerinen umb ayer, eodem die; xvj den. umb vogel dem Hofstetter.
- 353 Item an fritag, wz vor der pfaffen vasnacht, [11. Febr. 1396] ij lib. umb visch; iij lib. umb hūnr, trüg Üli Gartner gen Lentzburg.
- 354 Item vj β eim botten gen Raperschwil mit dem brief, den Hügli von minem herren von Tüwingen brächt.
- 355 Item dem Friburger²³⁶ umb win, köft ich von im; dar an han ich geben Ülin Kriesenstain iij lib., aber xiiij lib.

^{bf}) folgt der mehrfach durchstrichene Eintrag *Item an donstag xiiij β dem Graven von habers wegen*.

²³² Wohl der in Nr. 355 genannte Üli Kriesistein, der 1400 Jan. 19 als Bürger zu Baden (AG) belegt ist: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 239; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 399.

²³³ Das auch in Nr. 380 und 429 genannte *brimel* ist Mehl für einen Brei, also Musmehl.

²³⁴ Identisch mit Heini oder Rüdi Noll, Bürger zu Baden (AG), der 1403 und 1407 bzw. vor 1397 Okt. 15 belegt ist? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 264 u. 290; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 410.

²³⁵ Nicht zu identifizieren.

²³⁶ Identisch mit dem 1400 Mai 5 in Baden (AG) belegten Hans Fr(e)iburger? Vgl. Urkunden zur Schweizer Geschichte, hg. v. THOMMEN, Bd. 2, Nr. 481. – Zu der seit Mitte des 14. Jh. in Baden (AG) nachgewiesenen Familie Fr(e)iburger vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 375.

- 356 Item iiiij lib. ij β umb vj malter habern. [fol. 21r]
- 357 Item der Nollinen²³⁷ iij β von aim pferid gen Olten; rait Haini Röst, do er korn brächt.
- 358 Item den kinden ij β umb kesten.
- 359 Item ich han^{bg} dem Graven bezalt xj malter habern; für ie dz malter xv β an iiiij den.^{bh}
- 360 Item uff den selben fritag ze nacht [11. Febr. 1396] iij β umb egli²³⁸.
- 361 Item Hüglin Löffler viij β gen Costentz und zû dem von Schellenberg²³⁹.
- 362 Item x β eim botten gen Bern, eodem die.
- 363 Item an sampstag darnäch [12. Febr. 1396] ij plaphart umb egli.
- 364 Item ze Zürich xj β umb simel mel, eodem die; v β umb zwen hasen.
- 365 Item xj lib. vij β umb alten win, köft ich [ze] Zürich; x β verzart ich selb drit. [fol. 21v]
- 366 Item xvj β^{bi} gab ich dem Kübler²⁴⁰, lost²⁴¹ zwo blaw hosen.

bg) über der Zeile nachgetragen

bh) folgt der durchstrichene, unvollständige Eintrag *Item an fritag vor der ...*

bi) folgt dem

²³⁷ Kaum Ehefrau des (Boten) Hänsli Noll (Nr. 145 u. 539) oder des (Bürger zu Baden) Heini Noll (Nr. 346), sondern eher identisch mit der 1397 Okt. 15 belegten Gertrud, Witwe des Rudolf Noll: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 219.

²³⁸ Diese Fische sind auch in Nr. 363, 372 und 380 genannt.

²³⁹ Vgl. Johann Baptist BÜCHEL, Geschichte der Herren von Schellenberg auf Grund der in den Jahrbüchern I, III, IV, V und VI veröffentlichten Regesten verfaßt. in: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 7 (1907) 5–101, 8 (1908) 1–98 u. 9 (1909) 27–99, hier Bd. 7, S. 66 u. S. 96 ff.

²⁴⁰ Auch in Nr. 565 genannt. Nicht zu identifizieren, weil es für die Familie Kübler (Kiebler ?) in Baden (AG) keine datierte Belege gibt: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 399.

²⁴¹ *Losen* = einlösen, bezahlen (Hinweis von Heinrich Löffler).

- 367 Item Brunnegger v ß.
- 368 Item an^u iiij ß iij lib. umb h^uaring uff die pfaffen vasnacht [13. Febr. 1396].
- 369 Item der Sendlerinen ij lib. xiiij ß umb h^unr und umb ayer an der pfaffen vasnacht; ij lib. schikt ich umb ayer bi Ûlin Gartner, eodem die.
- 370 Item viij den. umb ain h^u uff die vasnacht [15. Febr. 1396]; ij plaphart dem varenden sch^uler; xvj ß in den spital.
- 371 Item j lib. iiij ß umb h^unr, iiij plaphart umb simel mel.
- 372 Item Sefriden j lib. uff die eschrig mitwuchen [16. Febr. 1396]; j pl^upphart dem^{bj}, der den ayer k^uchen br^ucht von K^ungsvelt; j ß Ûli Gartner; vj ß umb egli.
- 373 Item an fritag [18. Febr. 1396] j lib. v ß umb visch; uff den selben tag Ûlman Wasenman²⁴² viij^{bk} lib. v^{bl} ß umb anken.
- 374 Item j lib. viij ß umb h^uaring, eodem die; Wiss Hansen v ß, aber v ß umb ain karpfen.
- 375 Item an sampstag [19. Febr. 1396] xxx ß umb visch, an vier [den.] iij ß aim botten gen Z^urich.
- 376 Item ix ß umb visch an der alten vasnach [20. Febr. 1396]. [fol. 22r]
- 377 Item Bentzen in der Halden²⁴³ xiiij guldin an x malter vesen und an vi^u malter habern an mentag n^uch der alten vasnacht [21. Febr. 1396],^{bm} und ij lib. und viij ß^{bm}.

bj) aus *den* verbessert

bk) folgt auf durchstrichen *iiij lib.*

bl) aus *vj* verbessert

bm–bm) von anderer Hand nachgetragen

²⁴² Wohl identisch mit Ulman (Ulrich) Wasenmann, Bürger zu Bremgarten, belegt von 1403 bis 1413: Die Urkunden des Stadtarchivs Bremgarten bis 1500, hg. v. Walther MERZ. Aarau 1938, Nr. 129 ff. (bis Nr. 201).

²⁴³ Auch in Nr. 523 genannt; offensichtlich ein Einwohner in Baden (AG), weil die Halde einen Teil der Stadt bezeichnet (vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Register). – Identisch mit dem Bentz in Nr. 228, 244 und 526?

- 378 Item dem Nunniken²⁴⁴ xiiij guldin an xxx malter haber.
- 379 Item aim varenden man, des von Werthen²⁴⁵ sprecher, vj plaphart.
- 380 Item an dinstag darnäch [22. Febr. 1396] xij plaphart umb iij fiertel roter erws; viiiij plaphart umb egli, viiiij ß umb brimel; v ß dem wirt von Dietikon, verarzt Aspli²⁴⁶, do er den win brächt²⁴⁷.
- 381 Item darnach an der mitwuchen, wz fronvast [23. Febr. 1396], xxxiiij ß umb visch.
- 382 Item an donstag [24. Febr. 1396] vj ß umb visch, Hüglin Löffler xij ß gen Kolmer.
- 383 Item an fritag [25. Febr. 1396] dem jeger knecht zů Sant Blesien vj ß.
- 384 Item an sampstag [26. Febr. 1396] minem herren xiiij lib. stebler.
- 385 Item Schnürilin²⁴⁸ viij ß zerung hain.
- 386 Item dem Schultheis[en]²⁴⁹ ij ß gen Howenstain.
- 387 Item Eglin v ß.^{bn}
- 388 Item dem Wüsten j guldin, eodem die.

bn) folgt durchstrichen *lech er*

- ²⁴⁴ Identisch mit dem *Nunchom*, dessen Haus in Baden (AG) 1408 Nov. 22 erwähnt wird? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 296. – Die *Nunikom* (Neukomm) sind im Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 410, nachgewiesen, doch ohne Daten für die Zeit vor Mitte des 15. Jhs.
- ²⁴⁵ Ist der Propst des Stiftes Schönenwerd (b. Olten SO) gemeint oder ein Mitglied der Niederadligen v. Schönenwerd (b. Dietikon ZH), etwa Heinrich VI. v. Schönenwerd, belegt von 1348 bis 1410? Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 274 f.; Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen. Abtl. I, Teil I, Bd. 1, hg. v. ROBERT HOPPELER. Aarau 1910, S. 264 f. Nr. 1.
- ²⁴⁶ Wohl nicht Rudolf (Rüdi) Aspli, der erst 1425 März 13 (STA Aarau, Urk. Wettingen Nr. 962) belegt ist und im älteren Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) zum 3. Sept. steht, sondern eher Ulrich (Üli) Aspli aus Schongau, der dort zum 3. Aug. genannt wird: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 360.
- ²⁴⁷ Der letzte Teil des Eintrags ist wohl identisch mit Nr. 535.
- ²⁴⁸ Ein auch in Nr. 489 genannter Bote bzw. Knecht des Landvogtes.
- ²⁴⁹ Ist eine Person mit dem Nachnamen Schultheiß gemeint oder ein Schultheiß als Amtsträger – etwa der von Baden (AG)?

- 389 Item ij ß iiiij den. in dz bad, für hofgesint. [fol. 22v]
- 390 Item an sunnentag [27. Febr. 1396] Herman Bülern²⁵⁰ viij lib. an^{bo} iiiij söm wins.
- 391 Item xij ß umb visch, eodem die.^{bp}
- 392 Hainin Walch²⁵¹ j lib. hl., als er holtz hät gehöwen sid wiennachten hër [seit 25. Dez. 1395].
- 393 Item an dem nechsten zinstag näch Reminiscere [29. Febr. 1396] iiiij lib. iiiij ß minder umb zwilch ze seken und xiiij plaphart umb visch; Wiss Hanssen v ß. Dem alten Hans Schmid²⁵² xiiij ß umb win, do min fröw den schle-gel²⁵³ hätt.
- 394 Item iiiij lib. ij ß minder umb häring, eodem die.
- 395 Item an mitwuchen darnäch [1. März 1396] xij ß umb visch.^{bq}
- 396 Der Schniderinen, Peters Schniders wib,²⁵⁴ iiij lib. von Brunneggers wegen.
- 397 Item xij ß umb visch, eodem die.
- 398 Item iiiij lib. j ß umb linin tüch, eodem die.
- 399 Item an donstag [2. März 1396] xj ß umb visch.

bo) folgt auf verwischt v, also getilgt

bp) in neuer Zeile folgt durchstrichen d

bq) folgt der durchstrichene Eintrag *Item an donstag Brunneggern iiij lib.*

²⁵⁰ Identisch mit Hermann in der Halden aus dem Zweig der Büler v. Bonstetten, der zw. 1371 und 1403 belegt ist? Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 49–52, hier S. 49.

²⁵¹ Zur Familie Walch – im alten Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) zum 25. April, 14. und 15. Okt. sowie 12. Jan. genannt – vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 437.

²⁵² Hans Schmid d. Ä., Bürger zu Baden (AG), ist zw. 1369 bzw. 1386 und 1407 belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 116, 123, 172, 175, 177, 202, 229, 241, 269 u. 289; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 251–256, hier S. 252.

²⁵³ Als *schlegel* wird hier der geschwollene Fuß der Ehefrau Engelhards v. Weinsberg bezeichnet.

²⁵⁴ Siehe Anm. zu Nr. 230.

- 400 Item an fritag [3. März 1396] j guldin umb visch. [fol. 23r]
- 401 Ich han geben miner fröwen iiij β gen Baden, dem Friesen vj β umb ain barben an sampstag [4. März 1396].
- 402 Item an sunnentag [5. März 1396] xj β umb visch gen Baden, dem jeger knecht j lib. viij den., eodem die.^{br}
- 403 Item an mentag [6. März 1396] vj β umb visch, viij β aim boten gen Bern; umb ingber xv β.
- 404 Item dem Satler iij guldin.
- 405 Item Henslin im Bach²⁵⁵ an ein l plaphart²⁵⁶ umb ain barchat tûch.
- 406 Item Hüglin vij β gen Tann von amman Stöklis wegen; iij β iiij den. umb groppen.
- 407 Item miner fröwen j lib. iiij β.
- 408 Item an dinstag [7. März 1396] xiiij β umb visch; dem Lärer xvj β gen Rotenburg zû minem herren und von minem herren gen Strässburg; x β von drin erin häven ze machen; dem Schulchen ij β gen Waltzhüt.
- 409 Item her Hainrich v β umb öl.
- 410 Item an donstag vor mittervasten [9. März 1396] xiiij β umb visch.
- 411 Item an fritag [10. März 1396] j lib. vj β umb visch, xvj β umb ain hecht und umb ain barben.
- 412 Item dem schülmaister²⁵⁷ j guldin an xiiij mût korns. [fol. 23v]
- 413 Item iij β iiij den. von kannen ze machen, und von vischen ze fürent von Zürich ij β verzert.

br) folgen verwischt vj β, also getilgt

²⁵⁵ Hänsli am bzw. im Bach ist 1393 und 1396 als Bürger zu Baden (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 211; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 359.

²⁵⁶ Demnach sind 49 Plappart gemeint.

²⁵⁷ Ist der Schulmeister von Baden (AG) gemeint? Vgl. Anm. zu Nr. 534.

- 414 Item an sampstag [11. März 1396] dem Schulchen x ß zerung zů minem herren; umb erws [. . .]^{bs}.
- 415 Item uff den mentag näch mitter vasten [13. März 1396] dem ieger knecht ij ß zerung, vj ß umb visch, j lib. vij ß umb ain hecht und ain karpfen.
- 416 Item uff die mitwuchen [15. März 1396] ij guldin miner fröwen, vij ß umb visch.
- 417 Item uff den donstag [16. März 1396] xij ß von vischen ze fürent von - Zürich.
- 418 Item an fritag [17. März 1396] v ß umb visch, viij ß Hüglin^{bt} zů dem marg-graven von Hachberg.
- 419 Item an sampstag [18. März 1396] dem Brugger vj ß ij den.; den under köffern vij ß, j plaphart ze ablässent, j plaphart von der sum²⁵⁸; Siverlin iiij ß für zoll und gelait, ij lib. v ß minder verzert.
- 420 Item an sunnentag Judica [19. März 1396] j lib. umb visch. [fol. 24r]
- 421 Item an dinstag [21. März 1396] xvj ß umb visch; xiiij ß umb bapir.
- 422 Item miner fröwen j guldin, Üli Gartner iiij ß gen Raperschwil.
- 423 Item v ß verzert ich ze Zürich, viij plaphart umb vigen, eodem die.
- 424 Item an mittwuchen [22. März 1396] iiij ß umb visch; dem Kürsenner v ß.
- 425 Item an donstag [23. März 1396] xxxvj ß umb häring; der Sendlerin iiij lib. umb hünr und umb ayer, die^{bu} ich ir vor schuldig wz; Wiss Hansen iiij ß für die wúrkerin²⁵⁹.
- 426 Item an fritag [24. März 1396] den kinden xvj den., Ülin Gartner j ß gen Büllach; v ß umb visch.

bs) die restlichen Worte fehlen; es folgt der mehrfach durchstrichene Eintrag *Item Cüntzen Keller gab ich iiij guldin, wurdent der Bönhäglinen.*

bt) steht über dem durchstrichenen Namen *Ülin Gartner*

bu) folgt durchstrichen *ir*

²⁵⁸ Dieser Teil des Eintrags ist mir unverständlich.

²⁵⁹ Auch in Nr. 427 ist eine Weberin gemeint.

- 427 Item Hans Schnider j guldin, der wūrkerin ꝑ guldin, Cūntzen Keller x β zū den Ainsidlen.
- 428 Item an sampstag [25. März 1396] vj β iij den. für die jeger, vj β umb visch.
- 429 Item an dem balmtag [26. März 1396] vj β umb visch; an zinstag dar nach [28. März 1396] xij β umb visch, ix β umb brimel, j lib. umb ayer; viij β von aim grait²⁶⁰ ze machen; Hūglin ij β gen Rapreschwil, Ūlin Gartner j β gen Bullach.
- 430 Item an mitwuchen [29. März 1396] v plaphart umb visch, an donstag [30. März 1396] viij β umb visch, Hūglin viij β zū margraff Hessen²⁶¹. Miner frōwen x β ze Kūngsvelt; [fol. 24v] ij β den kinden.
- 431 Item an dem oster äbent [1. April 1396] j lib. viij β umb leंबर und als ich im²⁶² vor umb flaisch schuldig wz; xij β umb visch; Ūli Gartner ij plaphart gen Surse, Cūntz Keller j guldin hain zerung; v β miner frōwen; ij β in dz bad; [an] ostertag^{bv} [2. April 1396] Eglin xij plaphart gen Wintertur, Frōwenvelt, Ellgōw und anderscho hin. Dem Graven ij β für sin recht an aim tier.
- 432 Item an mentag [3. April 1396] Ūli Gartner j plaphart gen Schāffhusen.
- 433 Item an dinstag [4. April 1396] ij guldin umb habern; der Kūngin²⁶³ j guldin umb ayer.
- 434 Item an mitwuchen [5. April 1396] Ūlin Gartner viij β gen Bern. Hūglin Lōffer ij plaphart gen Wintertur; dem Friesen und der Mugglin iij lib. än ij β umb hāring.
- 435 Item viij β eim botten gen Wintertur und gen Raperschwil, iij β umb erws.
- 436 Item Glatz Binden²⁶⁴ iij lib. ij β umb win.

bv) über der Zeile nachgetragen

²⁶⁰ Offenkundig ist das *gereite* (Reitzeug) gemeint.

²⁶¹ Markgraf Rudolf v. Baden, genannt Hesso I., Herr zu Uesenberg (gest. 1409).

²⁶² Wer hier gemeint ist, bleibt unklar; etwa ein Metzger in Baden (AG)?

²⁶³ Siehe Anm. zu Nr. 288.

²⁶⁴ Nicht belegt als Mitglied der Familie Bind in Baden (AG): vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 26–29.

- 437 Item an fritag und an sampstag [7. bzw. 8. April 1396] j lib. umb visch. Hüglin ain plaphart gen Bremgarten.
- 438 Item umb krut v̄ ß. [fol. 25r]
- 439 Item miner fröwen j guldin.
- 440 Item darnach an dinstag [11. April 1396] Hüglin Löffler xiiij ß zů den von Toggenburg und gen Veltkilch.
- 441 Item Üli Gartner x ß zů minem herren, vj ß umb salmen.
- 442 Item an mitwuchen [12. April 1396] dem Lärer x ß näch mins herren räten.
- 443 Item ij lib. iiij ß minder umb habern.
- 444 Item an fritag und an sampstag [14. bzw. 15. April 1396] iij lib. v ß umb visch.
- 445 Item j guldin, vij ß umb ain halben salmen.
- 446 Item viij ß Ülin Gartner hain zer Nüwenstatt, eodem die.
- 447 Item eim botten gen Wintertur und gen Raperschwil viij ß, gewan Wernli Schriber; iij ß umb erws; Heini Binden²⁶⁵ umb win iiij lib. ij ß.
- 448 Item an fritag und an sampstag [14. bzw. 15. April 1396] j lib. umb visch; Hüglin j plaphart gen Bremgarten; iij ß gen Zürich; vj plaphart dem, der den beren brächt; iij ß uff den Bötzingberg.
- 449 Item dem Brugger xvij ß gen Tann; viij plaphart umb giren hüt²⁶⁶, als die rēt hie waren zwüschen dem uss genden frieden gen den Waltsteten²⁶⁷.
[fol. 25v]

²⁶⁵ Siehe Anm. zu Nr. 306.

²⁶⁶ Mir unverständliches Wort. Ist die *hüt* (Bewachung) der Geier gemeint (Hinweis von Heinrich Löffler) oder etwa ein Hut mit Geierfedern gemeint? Vgl. Anm. zu Nr. 316.

²⁶⁷ Hier kann nur der am 1. April 1389 zw. Zürich, Luzern, Zug und den drei Waldstätten auf der einen und Herzog Albrecht III. v. Österreich auf der anderen Seite geschlossene siebenjährige Friede gemeint sein, dem später auch Bern beitrug: Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen Abschiede. Bd. 1. 2. Aufl., hg. v. Anton P. SEGESSER. Luzern 1874, Beil. Nr. 40. Der Vertrag wäre zwar im April 1396 abgelaufen, doch wurde er durch den am 16. Juli 1394 abgeschlossenen 20jährigen Frieden ersetzt. – Vgl. auch den gleichlautenden Eintrag Nr. 466.

- 450 Item uff dien sunnentag [16. April 1396] den kinden iij ß; armen lüten xviiiij ß.
- 451 Item an mentag [17. April 1396] iij lib. umb flaisch, iij ß umb ain hecht; xxxij ß dem schüchmacher²⁶⁸ von Schöffhusen von miner fröwen wegen.
- 452 Item an zistag [18. April 1396] vj ß dem Lärer, als er gen Strässburg wz von der gevangnen wegen; vij ß iiij den. umb hünr; x ß eim varenden man.
- 453 Item iiiij lib. ij ß minder umb milch, eodem die; eim botten gen Löffenburg iij ß; eim botten gen Olten iiij ß.
- 454 Item vj ß iij den. in dz bad, Sefriden und die mit inn drun wärent; iij ß umb visch.
- 455 Item an mitwuchen [19. April 1396] vij ß umb visch, ij lib. an j ß umb salmen. ^{bw}Der Mügglin x ß; dem Tantz iiij ß; Ärtzlin xv ß; Friesen iiiij ß. ^{bw}
- 456 Item uff die mitwuchen vor Georij [19. April 1396] dem Friesen vj ß; Hüglin xij plaphart gen Bern; dem Schulchen xv ß gen Kolmar.
- 457 Item uff den donstag [20. April 1396] dem barfüsser iij ß. [fol. 26r]
- 458 Item an fritag [21. April 1396] iij lib. iij ß umb^{bx} visch, xij ß ij den. umb krebs; uff die nacht viij ß umb krebs.
- 459 Item j guldin umb ain salmen, eodem die.
- 460 Item an sampstag [22. April 1396] iij lib. vij ß umb visch.
- 461 Item Hüglin viij ß gen Bern, an mentag näch Georij [24. April 1396].
- 462 Item armen lüten xiiij ß iiij den.; umb salmen an iiij den. v ß²⁶⁹; Ülin Gartner iiiij^{by} ß gen Rapseswil, eodem [die].
- 463 Item an sant Jorien tag [23. April 1396] vij ß varenden lüten; ij plaphart eim, brächt ein kes.²⁷⁰

bw–bw) diese vier Einträge stehen in der Handschrift zwischen zwei waagrechten Strichen
 bx) über der Zeile nachgetragen
 by) aus *iiij* (?) verbessert

²⁶⁸ Eigenname oder Berufsbezeichnung?

²⁶⁹ Gemeint sind wohl «fünf Schilling minus vier Pfennige».

²⁷⁰ Der gesamte Eintrag ist offenkundig identisch mit Nr. 529 und 530.

- 464 Item v β iiij den. umb ij hūnr.
- 465 Item miner [frōwen] gelt für ain guldin.^{bz}
- 466 Item xij guldin umb ein vas elsassers uff ein yche²⁷¹ dem vartman²⁷² von Seckingen; actum quarta feria ante Georij [19. April 1396], da rēut hie wārent von dez ussgenden frieden wegen²⁷³. [fol.26v]
- 467 Item umb einen salmen xxx β, actum Marci ewangeliste [25. April 1396].
- 468 Item j lib. umb fiesch, eodem die.
- 469 Item iiij β einem farenden manne, eodem tempore.
- 470 Item einem boten gen Rāupoltzwile v β iiij hl., eodem tempore.
- 471 Item ij plapphart einem, der die dūren mūrmeltier²⁷⁴ braht, eodem tempore²⁷⁵.
- 472 Item dem Gaugler²⁷⁶ ij plapphart, eodem tempore.
- 473 Item j guldin dem smiede von Klingenuwe von dem grawen pferde, eodem tempore.
- 474 Item Sefrid von Michelvelt iiij guldin, do min herr gen Bremgarten reit²⁷⁷.
- 475 Item dem Kistner²⁷⁸ und dem Wolfen j lib. vj^{ca} β umb zwilch.

bz) bis zum nächsten Eintrag, der am unteren Rand der Seite steht, sind etwa acht Zeilen frei gelassen

ca) aus xvj verbessert

²⁷¹ Eichmaß (Hinweis von Heinrich Löffler).

²⁷² Berufsbezeichnung oder Eigennamen?

²⁷³ Vgl. den gleichlautenden Eintrag Nr. 449.

²⁷⁴ Sind getrocknete oder geräucherte Murmeltiere gemeint?

²⁷⁵ Also um den 25. April 1396.

²⁷⁶ Eigennamen oder doch «Berufs»bezeichnung (Gaukler)?

²⁷⁷ Am 22. April 1396 urkundete Engelhard v. Weinsberg noch in Baden (AG), am 11. Mai in Dießenhofen (TG) und am 24. Mai in Ensisheim: J. SCHNELLER, Etwas aus dem Kirchen- und Archivsschatze des Benedictinerstifts Lucern. in: Der Geschichtsfreund 20 (1864) 152–208, hier S. 199 f. Nr. 81; Thurgauisches Urkundenbuch. Bd. 8, hg. v. Ernst LEISI. Frauenfeld 1967, Nr. 4472; Cartulaire de Mulhouse, hg. v. X. MOSSMANN. Bd. 1, Straßburg 1883, Nr. 391 u. 392.

²⁷⁸ Auch in Nr. 513 genannt, wo er als Knecht der Frau des Landvogtes bezeichnet wird.

- 476 Item an mittwuchen n^uäch Marci [26. April 1396] j guldin Henslin von Kochendorf.
- 477 Item an donstag [27. April 1396] v ß Heini R^osten; xx den. von ainer spis lagel²⁷⁹ ze machen. ^{cb}Uff den tag rait min herr enweg²⁸⁰.^{cb}
- 478 Item Sefrid von Michelvelt x ß; dem Satler v ß von graff R^odolfs von Sultz²⁸¹ wegen. Armen l^uten ^uan iij [den.] v ß; dem W^usten vj ß, hiess min herr. [fol. 27r]
- 479 Item an fritag [28. April 1396] iij plaphart umb gleser, umb visch vj ß. Dem K^ursenner ij guldin viij ß den.
- 480 Item dem Pfudler von Z^urⁱch xij plaphart, waz ich im vor schuldig.
- 481 Item an sampstag [29. April 1396] iij ß umb visch; iij ß iij den. umb ain bennen²⁸²; iij ß einer iunkfr^owen, br^ucht h^ullen; ij ß umb stricht^uch.
- 482 Item an mentag n^uäch crucis²⁸³ v plaphart U^lin Gartner gen Z^urⁱch und z^u dem von H^uenberg²⁸⁴; der K^ungin²⁸⁵ v plaphart, lech si mir ze botten lon.
- 483 Item ^uan zinstag [3. Mai 1396] iij ß eim botten gen G^utenburg²⁸⁶ z^u dem Gessler, H^uglin j plaphart gen Z^urⁱch.

cb-cb) als Nachtrag über diesem Eintrag stehend und durch Verweiszeichen darauf bezogen

²⁷⁹ Die *lagel* ist ein halbgroßes, tragbares Gefäß aus Holz, Ton oder Glas, zumal für Flüssigkeiten; oft handelt es sich um ein Fäßchen für Speisen.

²⁸⁰ Siehe Anm. zu Nr. 474.

²⁸¹ Eher Graf Rudolf I. (d. Ä.) v. Sulz (gest. 1406) als Graf Rudolf II. (gest. 1431), dessen Sohn. Vgl. Nr. 174.

²⁸² Gemeint ist die *benn* (Bänn) gemeint, der Kasten(wagen) bzw. Aufsatz eines Karrens.

²⁸³ Doch wohl Montag vor – und nicht nach – «Inventio crucis» gemeint, also der 2. Mai 1396.

²⁸⁴ Der oder die v. Hünenberg sind auch in Nr. 547, 567, 586, 588, 591, 593 und 598 genannt, in Nr. 567 namentlich Götz v. Hünenberg. – Vgl. Eleonore Maria STAUB, Die Herren von Hünenberg (Beiheft der Zeitschrift für Schweizerische Geschichte, Nr. 1) Zürich u. Leipzig 1943.

²⁸⁵ Siehe Anm. zu Nr. 288.

²⁸⁶ Pfleger der österr. Burg Gutenberg (Aichen, Lkr. Waldshut) war damals Ritter Heinrich Gessler.

- 484 Item xv ß ij den. gab ich von minen wegen enweg.
- 485 Item an mitwuchen [4. Mai 1396] vj ß Ülin Gartner, minem herren näch^u287; dem Brugger v plaphart zü Sant Blesi.
- 486 Item an fritag [5. Mai 1396] Hüglin viij ß gen Costentz, iij ß umb visch.^{cc}
- 487 [Item an sampstag [6. Mai 1396]] ùn ij [den.] vj ß²⁸⁸ umb visch.
- 488 Item an mentag vor der uffart [8. Mai 1396] v ß umb visch, eim botten gen Costentz viij plaphart.
- 489 Item an zinstag [9. Mai 1396] iiij ß dem wirt ze Otolfingen für den Schnürilin. [fol. 27v]
- 490 Item viiij ß umb j mut habermel, j ß umb krebs.
- 491 Item an mitwuchen [10. Mai 1396] vj ß umb visch, xvj den. in dz bad, Sitzen vj den., den knaben in der kuchi iiij den.
- 492 Item uff die uffart [11. Mai 1396] iiij ß umb visch.
- 493 Item an fritag darnäch [12. Mai 1396] iij lib. umb visch.
- 494 Item an sampstag [13. Mai 1396] j lib. umb visch, vij ß umb krebs, iiij ß eim botten gen Kiburg.
- 495 Item an sunnentag [14. Mai 1396] dem jeger iij ß, dem knecht j ß.
- 496 Item an mentag [15. Mai 1396] vij ß umb jungi hünir; x ß für den Meyer von Zuffikon; x ß Tierbach²⁸⁹, der die hund hinab für^o; umb ain brachsinen iiij ß; x ß aim botten gen Costentz; dem jeger ij ß; ij ß umb zwo trischen.
- 497 Item an zistag [16. Mai 1396] Clewin Scherer²⁹⁰ iiij ß.^{cd}

cc) folgt der durchstrichene Eintrag *Item an sampstag iij lib. Cūni Torwe[r]ter.*
 cd) folgt verwischt *Wiss*, also getilgt

287 Vgl. Anm. zu Nr. 474.

288 Gemeint sind 6 ß minus 2 den.

289 Nicht identifiziert.

290 Wohl Mitglied einer der verschiedenen Familien Scherer zu Baden (AG), doch nur im alten Jahrzeitbuch der Stadt zum 27. Okt. genannt: Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 244–247, hier S. 245.

- 498 Item an mittwuchen [17. Mai 1396] Wiss Hansen xx plaphart, ʒ lib. ij ʒ dem Äventürer.
- 499 Dem Kürsenner j lib. hl.; ij ʒ Sefriden umb ain sekel; viij ʒ umb jungi hünr.
- 500 Item iij ʒ in dz bad für Sefrid, mich, Wibel²⁹¹, Steinsveld²⁹² und ander.
- 501 Item iiij plaphart des vom Stain²⁹³ varenden man.
- 502 Item einer^{ce} varenden fröwen iiij plaphart, hiess min herr, als si vor Rinnegg wz²⁹⁴. [fol. 28r]
- 503 Item an donstag [18. Mai 1396] dem Lärer x ʒ hl., als er von Stüggarten ze der Nüwen stat luff; ij ʒ umb visch.^{cf}
- 504 Item an sunnentag vor sant Iohans tag [18. Juni 1396] Hüglin xvj ʒ gen Strässburg; an sant Iohans äbent [23. Juni 1396] eim botten gen Zürich iij ʒ; aber iij ʒ umb ein brächsinen an sant Peters tag [29. Juni 1396].
- 505 Item Ülin Gartner v plaphart in die stat, als man die spiess wider bott.
- 506 Item eim botten gen Schäffhusen ʒ ʒ, an fritag dar nach [30. Juni 1396].
- 507 An sampstag [1. Juli 1396] xvij den. in dz bad.
- 508 Item einem botten gen Tann schant ich v plaphart; iiij ʒ iiij den. umb ein ä; und uff die nacht iij ʒ umb visch.
- 509 Item dem Mittelmesser²⁹⁵ ij lib. den. von miner fröwen wegen.

^{ce)} über der Zeile nachgetragen

^{cf)} am Rande das (Verweis?)Zeichen // (Hinweis auf Nachträge für die hier fehlende Zeit vom 19. Mai bis 17. Juni 1396?)

²⁹¹ Ist ein Mitglied der Familie Weibel in Baden (AG) gemeint? Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 438.

²⁹² Vielleicht aus Kochersteinsfeld (Hardthausen am Kocher, Lkr. Heilbronn), einem Weinsberger Besitz bei der Burg Guttenberg am Neckar?

²⁹³ Gewiß ein Mitglied der weitverzweigten Adelsfamilie vom Stein.

²⁹⁴ Zur Anwesenheit Engelhards v. Weinsberg in Rheineck Anfang Sept. 1395 siehe Anm. zu Nr. 10, 233 und 243.

²⁹⁵ Nicht identifiziert.

- 510 Dem Jeger²⁹⁶ iij plaphart an sant Kylians ^uäbent [7. Juli 1396], vj ß umb visch, morndes [8. Juli 1396] iij ß umb visch, j ß umb keven.
- 511 Dar n^uäch an dem sunnentag [9. Juli 1396] vj den. umb kriesi, vij ß iij den. umb h^unr; R^upplin²⁹⁷ ij plaphart; R^uäblin²⁹⁸ vj den.
- 512 Item an zinstag vor Margarethe [11. Juli 1396] hinan j guldin und j plaphart, an mitwuchen [12. Juli 1396] vij ß eim botten gen Tann, dem Jeger²⁹⁹ j ß; ij plaphart umb brot; H^urni C^untzen xviii ß. Dem Keller viii ß plaphart. [fol. 28v–31r nicht beschrieben]
- [fol. 31v:] dinst³⁰⁰
- 513 Item dem Kiestner und Wölfflin, miner frauwen kneht, j guldin; tertia feria ante duodecim apostolorum lxxxvinto [13. Juli 1395].^{cg}
- 514 Item Heini R^osten, dem pfister, j guldin uff den sunnentag vor Laurentij [8. Aug. 1395], aber xij ß und v ß gen Rotwil.^{ch}
- 515 Item C^uni Widmer xviii ß uff die iungen vasnacht [15. Febr. 1396 ?], aber vj^{ci} ß und v ß, aber iij ß, aber x ß. [fol. 32r]
- 516 Item Heini Suter ij ß uff sant Jacobs tag [25. Juli 1395 ?]. An dem fritag nach des heiligen cr^utzes tag [17. Sept. 1395 ?] han ich im geben v lib. viij ß; v ß uff die jungen vasnacht [15. Febr. 1396 ?]; ij ß.^{ej}

cg) nach etwa sieben leeren Zeilen folgt ein durchstrichener und daher nicht mehr lesbarer Eintrag

ch) nach etwa vier leeren Zeilen folgt der durchstrichene Eintrag *Item C^uni Dietrichen ij plaphart.*

ci) folgt verwischt *v*, also getilgt

ej) unvollständiger Eintrag ?

²⁹⁶ Eigenname wie in Nr. 66 und 71, vielleicht auch in Nr. 510, oder Berufsbezeichnung?

²⁹⁷ Nicht identifiziert.

²⁹⁸ Identisch mit dem 1448 als verstorben bezeichneten Arnold Rappli? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 631.

²⁹⁹ Eigenname wie in Nr. 66 und 71 oder Berufsbezeichnung?

³⁰⁰ Die in Nr. 513–544 verzeichneten Auszahlungen für den Lohn von Bediensteten und anderen Personen betragen insgesamt 35 1/2 fl.; 44 lib. 10 ß 1 den.; 40 Plappart.

- 517 Item Cūni Dietrichen³⁰¹ ij lib. uff sant Gallen äbent [15. Oktober 1395 ?] und iiij β^{ck} den.; aber xij β umb strōw, aber ij β, aber j lib. uff densunnen-tag nāch Marti [14. Nov. 1395 ?].
- 518 Item Haintzen Karrer ij lib. ij β, eodem [die].
- 519 Item Siverlin ij lib. ij β, eodem [die].
- 520 Item Cūni Torwerter xxx β, aber iiij lib.; eodem [die].
- 521 Item Rūplin iij β.
- 522 Den knaben in der kuchi und den kōchen xx den. ze bichtent.
[fol. 32v ist nicht beschrieben; zw. fol. 32v und fol. 33r liegt ein kleiner Zettel – gezählt als fol. 31c – mit neun Einträgen:^{cl}]
- 523 Item viij guldin Bentzen in der Halden.
- 524 Item iiij guldin dem Göltsen von Schafhusen³⁰².
- 525 Item ij guldin dem Scherer von Tūngen.
- 526 Item Bentzen j guldin.
- 527 Item ^{cm}j vischer^{cm} von Zürich j guldin.³⁰³
- 528 Item iiij guldin Hūrny Cūntzen.³⁰⁴
- 529 Item an sant Jōryen tag [23. April 1396] vij β varenden lūten.³⁰⁵

ck) folgt durchstrichen *plaphart*

cl) auf der Rückseite steht: *Engelhart, herre zū Win[sperg]*

cm-cm) zu lesen ist also *ei(ne)m vischer*

³⁰¹ Wohl identisch mit Kuni Dietrich aus Fislisbach (b. Baden AG), der 1390 Mai 15 belegt ist: Urkunden des Stadtarchivs Bremgarten, hg. v. MERZ, Nr. 89.

³⁰² Nicht identifiziert.

³⁰³ Offenkundig identisch mit dem letzten Satz des Eintrages Nr. 117.

³⁰⁴ Inhaltlich identisch mit Eintrag Nr. 159.

³⁰⁵ Die Einträge Nr. 529 und 530 sind offenkundig identisch mit Eintrag Nr. 463.

- 530 Item ij blappa[r]t eim [kneht], bracht ein kess.³⁰⁶
- 531 Item umb iij hü^anr v ß iij den.³⁰⁷ [fol. 33r-v nicht beschrieben]
- 532 Summa des geltz, so den zimber lüten worden ist: viij guldin, vij lib. den.,
aber j lib. den.³⁰⁸ [fol. 34v]
- 533 Item^{cn} xvijj mut kernen, koft man von Cüntzlin Karrer³⁰⁹; des han ich im
geben iij lib. v ß minder und blibt man Wiss Hansen schuldig viij lib. v ß.
- 534 Item dem alten schulmeister³¹⁰ x lib. umb xiiij mut kernen uff den sun-
nentag vor sant Othmars tag [14. Nov. 1395 ?].^{co}
- 535 Item Asplin v ß uff der pfaffen vasnacht [13. Febr. 1396].³¹¹ [fol. 35r]
- 536 Item dem Schulchen uff den sunnentag n^uch Jacobi [1. Aug. 1395 ?] j gul-
din in die obern stett und gen Ulm.
- 537 Item Ülin Gartner gen Friburg in Öchtland x^{cp} plaphart, eodem die.
- 538 Item dem Kürsenner xiiij plaphart in Sant Iohanser tal³¹² gen Kur uss hin,
eodem die.

cn) folgt verwischt *ich*, also getilgt

co) folgen die durchstrichenen Einträge *x malter habern* und *Item dem Graven iij lib.,
ij guldin.*

cp) folgt Raum für etwa sieben Buchstaben

³⁰⁶ Siehe vorherige Anm.

³⁰⁷ Offensichtlich identisch mit Eintrag Nr. 464.

³⁰⁸ Aufgrund der Lagen- und Blattverteilung (vgl. Einleitung zur Edition) scheint dieser Eintrag zw. Teil I (Einnahmen) und Teil II (allgemeine Ausgaben) zu gehören. Doch handelt es sich zweifellos um eine Ausgabe für Lohnarbeit.

³⁰⁹ Wohl identisch mit Kuntzi Karrer, der 1391 Jan. 30 als Bürger zu Baden (AG) belegt ist: Urkunden des Stadtarchiv zu Baden, hg. v. Welti, Bd. 1, Nr. 188; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 395.

³¹⁰ Ist der alte Schulmeister von Baden (AG) gemeint? Vgl. Anm. zu Nr. 412.

³¹¹ Inhaltlich offenkundig identisch mit dem letzten Teil des Eintrages Nr. 380.

³¹² Gemeint ist das Benediktinerkloster St. Johann im Thurtal (SG), deren Abt Rudolf Kilchhofer (1391–1409/10) am 16. Jan. 1396 seine Zustimmung zur Verpfändung der Vogtei des Klosters an die Herzöge v. Österreich gab: *Helvetia sacra*. Abtl. III, Bd. 1, Teil II, S. 1413.

- 539 Item Henslin Nollen viii^{cq} plaphart gen Stülingen³¹³, gen Lupfen³¹⁴ und dz land uss hin.
- 540 Item eim botten iij plaphart gen Regensperg und gen Bullach.
- 541 Item Hügli Löffler ij plaphart gen Zürich.
- 542 Item an mittwuchen vor Oschwaldi [4. Aug. 1395 ?] viiiij ß iiiij den. eim botten gen Costentz und iiiij ß, wz ich im vor schuldig, als er gen Rotenburg ab luff. [fol. 35v nicht beschrieben]
- 543 Item vor sant Michels tag [vor 29. Sept. 1395 ?], als ich hain rait, do rait ich gen Spirer und gen Haidelberg und her wider uff; verzert iiij guldin.
- 544 Item vor winnäch^ut [vor 25. Dez. 1395 ?], als mich min fröw^u ab hin schikt, verzert ich ij guldin gen Mäntz^u und her wider hain. [fol. 36v nicht beschrieben]
- [fol.37r:] Dis het min herr, der lantvogt, verzert³¹⁵
- 545 Item des ersten kan Hügli, mins her[r]en löiffer, zü dem rat und slüg den tag uf untz ze mitterfasten [13. März 1396 ?]; da het er j mal, dz ist ij ß.
- 546 Item dar nach kan der Bruger zü dem rat an dem grossen donstag [30. März 1396 ?]; der het j mal und 1 fiertal haber von des von Schellenberg wegen.

- cq) steht über durchstrichen vj
 cr) Ms. hat *kan kan*
 cs) über der Zeile nachgetragen

³¹³ Auf der Burg Stühlingen oberhalb des Wutachtals (Lkr. Waldshut) «residierte» Hans I. v. Lupfen, Landgraf von Stühlingen.

³¹⁴ Auf der Burg Lupfen (b. Talheim, Lkr. Tuttlingen) saßen die Herren v. Lupfen zu Lupfen.

³¹⁵ Die in Nr. 544–606 verzeichneten und meist nicht in Silbergeld umgerechneten Ausgaben für Verpflegung u. ä. betragen nach der Endsumme (Nr. 609) 44 lib. 6 ß. Davon entfielen laut der zweiten Zwischensumme (Nr. 608) 16 lib. 6 ß auf Henmann v. Rinach, so daß 28 lib. weniger 5 hl. dem Landvogt selbst in Rechnung zu stellen. blieben (Nr. 607).

- 547 Item dar nach kan^{ct} min herr von Rinnach und Berchtdoldi in feir tagen ze ostren [2. April 1396 ?] und waren für die rett von der von Schellenberg wegen und von Costentz und der von Hünaberg wegen³¹⁶; und köft Berchtolt win, ein fas von Hans am Stad³¹⁷; do hetten si xiiij mal und viiiij fiertal haber und viij [fiertal] rosshōw und den ratzknechten und ze letz-zi³¹⁸ und dz ein löffender bot ass; und win zwischen dem mal viij β den.
- 548 Item dar nach des selben mals kan der Brugger und seit, dz Bremgartten verbrunnen³¹⁹, wz Berchtoldi, und reit ōch gen Rapraswil zū her Henman im nach; und do er her wider kan, do verzart er xviiij den.
- 549 Item dar nach kan der von Wettingen wagen und drig knecht und fürten den win hin ab, den Berchtdoldi köft hat von Hans am Stad; die hend iij mal und iij fiertal habern und iij ross hōw und j β den. ze abend; suma xiiij β.

^{ct)} Ms. hat *dens* o. ä. (*desselben* ?)

³¹⁶ Hier und in den folgenden Einträgen geht es wie schon zuvor (vgl. Nr. 482) um die z. T. gewalttätigen Konflikte zw. den v. Schellenberg und den v. Hünenberg um ererbte Hallwiler Rechte, wobei Zürich die Hünenberger und Konstanz die Schellenberger Ansprüche unterstützten. Sie wurden erst am 15. Sept. 1396 durch einen Schiedsspruch des Landvogtes Engelhards v. Weinsberg beigelegt: Urkunden zur Schweizer Geschichte, hg. v. THOMMEN, Bd. 2, Nr. 386 u. 387.

³¹⁷ Der auch in Nr. 549 genannte Hans Am Stad ist nicht als Mitglied der Familie Am Stad in Baden (AG) im Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 289 f. nachgewiesen. Ist er vielleicht identisch mit Hans Brümsi, gen. Am Stad, Bürger zu Zürich, der u. a. 1400 März 6 belegt ist (STA Zürich, C II 7 [Embrach], Nr. 72)?

³¹⁸ Die *letzzi* meint hier nicht die befestigte Grenze, sondern eine Gabe zum Abschied oder Andenken, z. B. eine Mahlzeit oder Trinkgeld.

³¹⁹ Dieser Brand der Stadt Bremgarten wird auch in einer am 15. Nov. 1396 von Herzog Leopold IV. in Ensisheim für *Immer v. Sengen* und dessen Ehefrau *Anna v. Maswangen* ausgestellten Urkunde erwähnt (STA Aarau, Urk. Muri Nr. 153): Dort wird von Pfandbriefen gesagt, sie seien *ze Bremgarten ungevarlich verprünnen*.

- 550 Item dar nach kan Berchtoldi und Rüdine Satler und Hans von Sur³²⁰ und waren für rat fon ketzzers wegen und der fröwen, die ze Höng gefangen wurden³²¹; die hend vj mal und ij fiertal haber und j fiertal und iij ross hōw und den ratzknechten und umb suntag frū und^{cs} ze morgen kost als iij β. [fol. 37v]
- 551 Item dar nach kan der Brugger und sücht den Hapler³²²; der het j mal und j fiertal haber.
- 552 Item dar nach kan Wernli Schriber, der het iij mal und ij fiertal haber und ij ross hōw und j β, do er har wz von des^{ct} von Schellenberg wegen.
- 553 Item dar nach kan der Brugger, der het j mal und j fiertal haber, do^{cu} er die von Switz hin ab geleit gen Baden³²³.
- 554 Item dar nach kan Berchtoldi und der Brugger, do er win köft von Swartz, dem phaffen,³²⁴ und er den Brugger enweg sant, do het er iij mal und ij fiertal haber und ij ross hōw.
- 555 Item dar nach kamen zwen karen und dri knecht nach dem^{cv} win, den Berchtdoldi von Swarzen köft hat, die hend vij mal und iij fiertel haber und iij ross hōw und j kopf^{cw} altz wins und xxv kopf niu wins in dz fass und iij blaphart, lech ich im, dz er ungelt bezalitti.

- cu) aus *und* verbessert
 cv) folgt durchstrichen *kam* (?)
 cw) folgt durchstrichen *win*

³²⁰ Der auch in Nr. 602 genannte Hans v. Suhr (gest. vor 1414 Nov. 3) ist zw. 1372 bzw. 1386 und 1401 bzw. 1405 als Bürger zu Baden (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 126, 177 u. 254; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 300–302, hier S. 301.

³²¹ Welche Häretiker und welche Frauen (Beginen ?) damals in Höngg (b. Zürich) gefangen gehalten wurden, habe ich nicht ermitteln können.

³²² Nicht identifiziert. (Ist vielleicht Hopler gemeint?)

³²³ Offensichtlich eine Gesandtschaft aus Schwyz, die sich damals in Baden (AG) aufhielt.

³²⁴ Arnold Schwar(t)z ist 1397 Juni 16 als Leutpriester in Gössikon (AG) belegt: Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 218.

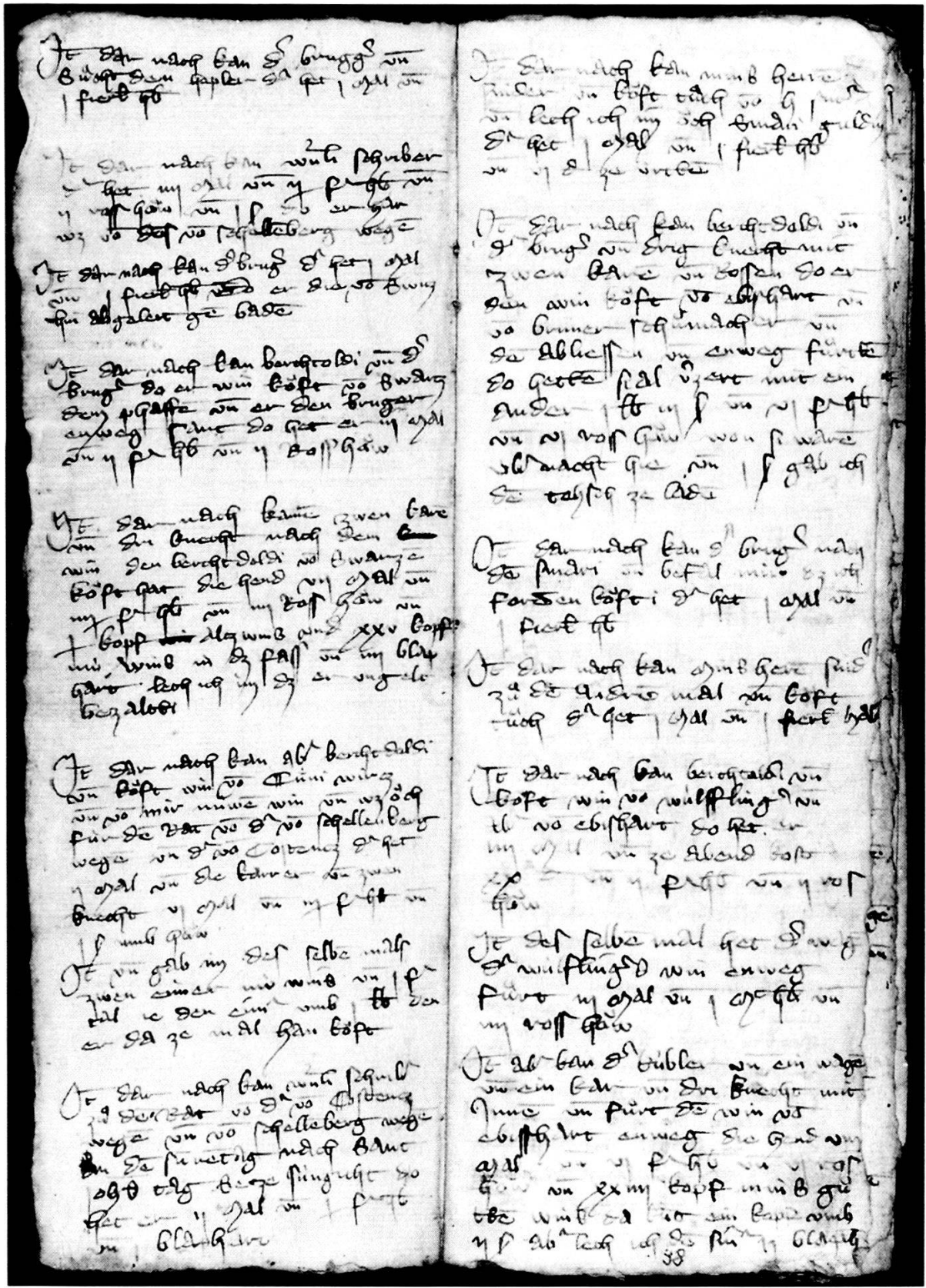


Abb. 7: Schloss Neuenstein, Hohenlohe-Zentralarchiv, GHA P 6 (Abrechnungen für Engelhard v. Weinsberg, 1395–1396), fol. 37v–38r: Einträge Nr. 551–565

- 556 Item dar nach kan aber Berchtdoldi und köft win von Cūni Wirtz³²⁵ und von mir nüwen win und wz öch für den rat von der von Schellenberg wegen und der von Costentz, der het ij mal und die karrer und zwen knecht vj mal und iij fiertal haber und j β umb hōw.
- 557 Item und gab im des selben mals zwen eimer nü wins und j fiertal, ie den eimer umb j lib., den er da ze mal han köft.
- 558 Item dar nach kan Wernli Schriber zū dem rat von der von Costentz wegen und von Schellenberg wegen an den sunnentag nach sant Johans tag ze^{cx} sūngicht [27. Juni 1395 ?]; do het er ij mal und j fiertal haber und j blaphart. [fol. 38r]
- 559 Item dar nach kan mins herren snider und köft töch von H. Suter³²⁶, und lech ich im öch Smari[s] guldin; der het j mal und 1 fiertal haber und vj den. ze ürtten³²⁷.
- 560 Item dar nach kan Berchtdoldi und der Bruger und drig knecht mit zwen karen und rossen, do er den win köft von Ebirhart und von Brunen^{cy} Schūmacher³²⁸ und den abliessen und enweg fürten; do hetten si al verzert mit ein ander j lib. iij β und vj fiertal haber und vj ross hōw, won si waren über nacht hie; und j β gab ich den tehsch ze laden³²⁹.
- 561 Item dar nach kan der Bruger nach dem Smari und befal mir, dz ich forden³³⁰ köfti; der het j mal und j fiertal haber.

cx) folgt auf verwischt *se*, also getilgt

cy) Ms. hat *Bruner*

³²⁵ Identisch mit Konrad Wirt(z), Bürger zu Baden, der zw. 1407 und 1421 belegt ist? Vgl. Urkunden des Stadtarchivs zu Baden, hg. v. WELTI, Bd. 1, Nr. 289, 307, 353, 368 u. 390; Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 344–346, hier S. 345.

³²⁶ Hans oder Heini Suter aus Spreitenbach (AG)? Siehe Anm. zu Nr. 308.

³²⁷ Ist *úrcken* = «würken» zu lesen (Hinweis von Heinrich Löffler) oder *úr(r)ti* (Zeche beim Wirt, die Mahlzeit) gemeint (Hinweis von Frau Máthé) ?

³²⁸ Nicht belegt als Mitglied in der seit 1402 nachgewiesenen Familie Schumacher in Baden (AG): Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 424.

³²⁹ Mir nicht recht verständlich: Wie kann man für den geringen Betrag von 1 β den «Tisch laden», also Speisen auftragen?

³³⁰ Mir unverständliches Wort. Sind *fordel* (Tuchballen) gemeint (Hinweis von Heinrich Löffler)?

- 562 Item dar nach kan mins heren snider z^o dem andren mal und koft t^uch; der het j mal und j fiertal haber.
- 563 Item dar nach kan Berchtoldi und koft win von W^ulfflinger³³¹ und aber von Ebishart; do het er iiij mal und ze abend kost xx den. und ij fiertal haber und ij ros h^ow.
- 564 Item des selben mal het der Wagner, der W^ulfflingers win enweg f^urt, iij mal und j fiertal haber und iiij ross h^ow.
- 565 Item aber kan der K^ubler und ein wagen und ein kar und dri knecht mit innen und f^urten den win von Ebisshart enweg; die hend viij mal und vj fiertal haber und vj ros h^ow und xxiiij kopf mins g^utten wins; da kumt ein kopf umb ij β ; aber lech ich dem Smari ij blaphart. [fol. 38v]
- 566 Item aber het der Bruger j mal und j fiertal haber und j ross h^ow und j β ze morgen, do er nach Smari wz und sin sun mit im hin ab reit.
- 567 Item aber kan^{cz} der Bruger und bracht mir xxviiij guldin den von H^unaberg; der het j mal und ij fiertal haber, j ross h^ow; des wurden guldin Samari viij umb sch^urlatz t^uch³³² und die^{da} xx G^otzen von H^unaberg.
- 568 Item dar nach kan der Segasser³³³ f^ur den rat von Hans Seillers³³⁴ wegen; der het verzert xij β .
- 569 Item aber mins herren l^offer bracht ein giess fas, der het ij mal.
- 570 Item aber kan der Bruger nach Smari, als die juden gefangen waren; ij mal, j fiertal haber, j ross h^ow.

cz) folgt durchstrichen *Smar[ri]*

da) folgt durchstrichen *xxx* (?)

³³¹ Der auch in Nr. 564, 584 und 590 genannte W^ulfflinger – ein Mitglied der gleichnamigen Z^urcher Familie ? – handelte offenkundig mit Wein.

³³² Gemeint ist Tuch zum Anfertigen einer Jacke (*sch^urlitz*).

³³³ Auch in Nr. 568, 581 und 594 ist der Schulthei β Hans Segesser zu Mellingen (Kt. Aargau) gemeint, ein \ddot{o} sterr. Rat: Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte. Bd. 3, S. 191–232 u. 416–418: H. A. SEGESSER V. BRUNEGG, Die Segesser von Brunegg.

³³⁴ Ist Johann Seiler alias Sp \ddot{a} t gemeint, der Fr \ddot{u} hmesser (gest. 1407)? Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. Merz, S. 426?

- 571 Item dar nach kan der Bruger von Rapraswil und von Wessen und seit, daz her Henman kan sol; der het j mal, j fiertal haber.
- 572 Item dar nach aber sin snider het ij ß verzert, do er nach dem Maller³³⁵ wz.
- 573 Item aber kan Berchtel und der Bruger und gern us gewonnen hettin zwei hundert guldin; und wz ^uoch für rat von der von Schellenberg wegen und von Costentz; do het er vj mal und iij fiertal haber, iiij ross h^ow und j ß dem Bruger ze morgen und ij ß den ratz knechten. [fol. 39r]
- 574 Item dar nach kan Hⁱg^li und bracht der Sch^oninen³³⁶ j sturtz und het gern die guldin gehan; der het verzert iiij ß.
- 575 Item dar nach kan Wernli Schriber^{db} von Schaffhussen und von Costentz, von der von Schellenberg wegen, von des fridens Hans von Schellenberg; der verzart viij ß an ij den.
- 576 Item aber miner fr^owen snider j mal und j fiertal haber, und wz z^u der Ebishart.
- 577 Item aber kan er her wider und wz ⁱüber nacht; do het er iij fiertal haber, j ross h^ow.
- 578 Item aber [kan] der Bruger; und für am heiligen abend [24. Dez. 1395 ?], do het er ij mal und j fiertal haber und j ross h^ow; z^u eim juden wz.
- 579 Item aber kan er am donstag nach der kindlin tag [30. Dezember 1395 ?], aber z^u eim juden; verzart er zwen blaphart.
- 580 Item aber han ich^{dc} gen dem Stollen³³⁷ umb laden minr fr^owen vij ß, gab die Ebisharttin ze beschlachen.

db) folgt durchstrichen *der von*

dc) aus *gch* verbessert

³³⁵ Kaum zu identifizieren. Identisch mit dem *Maler* in Nr. 89?

³³⁶ Ehefrau eines Mitglieds der freilich erst seit Mitte des 15. Jh.s in Baden (AG) nachgewiesenen Familie Schön? Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 423.

³³⁷ Identisch mit Clewi Stoll aus Altkirch, der im älteren Jahrzeitbuch der Stadt Baden (AG) auf fol. 47v zum 20. Okt. genannt ist ?

- 581 Item aber [kan] der Segasser und wz fürⁱ rat von Hans Seilers wegen und von End³³⁸ und von Schaffhussen und anderes^{dd} wegen; der verzart^{de} xiiij ß den. und het gern den tag ze Far³³⁹ uf geschlagen.
- 582 Item aber [kan]^{df} Üli^{dg} Löffler³⁴⁰ von Rapraswil und wolt mi[n]r fröwen ledli³⁴¹ hein han getragen, ij ß iiij den. waren mit gemachet.
- 583 Item aber ein knecht, der die ledli hin ab trüg^o und die guldin,^{dh} verzart ij ß iiiij^{di} den.
- 584 Item Wülflinger j mal.
- 585 Item Bruger j mal, j fiertal haber; [het] grannat öpfel köft. [fol. 39v]
- 586 Item Egli j mal, [der] nach dem von Hünaberg wz.
- 587 Item [kan] Egli von Schaffhussen und von Costentz mit brieffen, der het iiij mal und ij fiertal haber; j fiertal und iij ros hōw; und ij ß lech ich im zierung.

- dd) aus *sonders* verbessert
 de) in Ms. folgt irrtümlich *er*
 df) Ms. hat *het ein*
 dg) über der Zeile nachgetragen
 dh) folgt durchstrichen *ij ß*
 di) verschrieben für *iiij* ?

³³⁸ Auch in Nr. 594 ist Freiherr Wilhelm v. Enn/End, ein österr. Rat, gemeint: Justinian LADURNER, Die Edlen von Enn. in: Zeitschrift des Museum Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg, 3. Folge 13 (1867) 89–173; Placid BÜTLER, Die Freiherren von Enne auf Grimmenstein. in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 44 (1915) 53–92, hier S. 65.

³³⁹ Das der Abtei Einsiedeln unterstehende Benediktinerinnenkloster Fahr, eine aargauische Enklave im Kanton Zürich. Hier sollten gemäß den Verträgen vom 14. und 21. Jan. 1387 sowie vom 1. April 1389 eventuelle Konflikte zw. Eidgenossenschaft und Österreich besprochen und beigelegt werden.

³⁴⁰ Wie in Nr. 283 ist der Bote Üli Gartner gemeint.

³⁴¹ Das auch in Nr. 583 genannte *lädli* ist ein kleiner, oft abschließbarer Behälter, meist ein Kästchen.

- 588 Item aber Egli, warttet des von Hünaberg¹ brieffen, ob frid wöltten stet han³⁴²; verzart er x ß.
- 589 Item aber Klewi³⁴³, wz für rat umb ein antwurt: ij mal j fiertal haber, j ross hōw.
- 590 Item dem Wülflinger gab ich j lib. an win.
- 591 Item aber kan der Bruger von Baden und fūrt fisch und ander ding gen Wintterdur, als man tag leist von der von Kostentz und der von Hünaberg¹ wegen; der het j mal, j fiertal haber, j ross hōw und beleit ōch die von Hünaberg. Item und iiij ß den. gab ich eim botten, der luff gen Rapraswil mit einem brief.
- 592 Item dar nach kan der Bruger von Wintterdur und wolt gen Baden und fūrt fisch hin ab, der het ij mal und j fiertal haber, j ross hōw.
- 593 Item dar nach kan der von Bönstetten^{dj} und schikt in min herr, der lantvogt, von Wintterdur für den rat, dz er tag gewun den von Hurden³⁴⁴ und ōch von David des juden wegen und von der knecht wegen von Wintterdur, die die von Hünaberg wundetten; do verzart er xvij ß den. iiij den.
- 594 Item dar nach kan der Segaser von Mellingen von Rapraswil von des von End³⁴⁵ wegen, als er dar was gesend von der us dem Gastren; verzart er viij ß ij den.

dj) Ms. hat *Bönsteretteten*

³⁴² Hier können nicht die eidgenössischen Orte gemeint sein, sondern nur die Parteinahme der Städte Zürich und Konstanz im Konflikt zw. den v. Hünenberg und den v. Schellenberg.

³⁴³ Nicht identifiziert.

³⁴⁴ Ist das b. Rapperswil gelegene Hurden (Kt. Schwyz) gemeint, um die es auch in einer 1394 April 10 in Baden (AG) ausgestellten Urkunde des Landvogtes Engelhard v. Weinsberg geht? Vgl. Die Regesten der Benedictiner-Abtei Einsiedeln, hg. v. Gallus MOREL. Chur 1848, S. 44 Nr. 522?

³⁴⁵ Zu Wilhelm v. Enn/End vgl. Anm. zu Nr. 581.

595 Item dar nach kan Egli und bracht ein brief dem ratt, den die von Costentz her[n] Henman von Rinnach santten, dz sie den frid abseitten, als min herr ze Wintterdur gemachet hat,³⁴⁶ der het iij mal, iij^{dk} fiertal haber, ij ross hōw und j β den.

596 Item dar nach kan der Bruger und fūrt fisch hin ab; der het j mal, j fiertal haber.

[fol. 40r:] Rinnach

597 Item dar nach kan min herr von Rinnach und wolt gen Rapraswil und wz zū dem rat von Steinkelrs³⁴⁷ wegen und reit öch des selben mals mit im h[er]uf graf Bernhart³⁴⁸ und anman Stökli und Begli³⁴⁹ und schūf öch ander sach, öch for dem rat; do verzart er iij lib. und j β den.

598 Item dar nach kan aber min herr von Rinnach an der nechsten mitwuchen nach sant michelstag [6. Okt. 1395 ?] von der von Schellenberg wegen und von Costentz und der von Hunaberg wegen und von^{dm} ander sach wegen und Wernli Schriber und Hügli; do verzarten si iij lib. an j β, rachnot Wernli.

dk) steht über durchstrichen *ij*

dl) Ms. hat *het*

dm) Ms. hat *von von*

³⁴⁶ Auch hier geht es um die von Landvogt Engelhard v. Weinsberg vermittelte Einigung zw. den v. Schellenburg und den v. Hünenberg bzw. den Städten Konstanz und Zürich.

³⁴⁷ Der auch in Nr. 601 genannte Hans Steinkeller, Bürger zu Winterthur, starb vor 1396 Febr. 25: Thurg. UB, Bd. 8, Nr. 4463. Seine Ehefrau Adelheid ist Schwester des in Nr. 601 genannten Heinrich Stäheli, Bürger zu Winterthur.

³⁴⁸ Offensichtlich ist Graf Bernhard v. Tierstein gemeint, der u. a. 1396 Okt. 26 in Ensisheim als herzogl. Rat belegt ist: UB der Stadt Straßburg, Bd. 6, Nr. 1142; er besaß damals die österr. Herrschaft Blumberg/Florimont (Sundgau) als Pfand.

³⁴⁹ Wohl *Vegli* zu lesen. Ein Mitglied der Familie Vögeli in Baden (AG), die im alten Jahrbuch zum 27. Mai, 17. Aug. und 5. Sept. genannt ist? Vgl. Wappenbuch der Stadt Baden, hg. v. MERZ, S. 436.

- 599 Item dar nach kan der von Bönstetten^{dn}, hies her Henman, als er wol gesagen kan; der het iiij mal und ij fiertal haber, iij ross hōw, j β.
- 600 Item dar nach kan aber min herr von Rinnach und Wernli Schriber, do er den frid machet von der driger von Schellenberg wegen und von Costentz, als Berchtoldi im rat geret hat; verzertten^{do} si j lib. viiij β.
- 601 Item aber kan min herr von Rinnach von Stechilis³⁵⁰ und Steinkelr[s] und Walthers Büllers wegen und ret ðch umb ein frid von der von Schellenberg wegen; verzart er iiiij lib. ij β.
- 602 Item dar nach kan Egli von Wintterdur von her Henman zū dem rat und wz Gōtz ðch da mit Hans von Sur; do het Egli allein iij mal ij fiertal haber, ij ross hōw.
- 603 Item dar nach kan Hūgli zū minr frōwen, der eptischin, und bracht Schösslis³⁵¹ tochter ✕ guldin.

dn) folgt durchstrichen *von*

do) folgen die irrtümlich nicht durchstrichenen Worte *der het*

³⁵⁰ Gemeint ist Heinrich Stäheli, Bürger zu Winterthur, dessen Schwester Adelheid mit Hans Steinkeller, Bürger zu Winterthur (vgl. auch Nr. 597), verheiratet war: Thurg. UB, Bd. 8, Nr. 4463; Urkunden zur Schweizer Geschichte, hg. v. THOMMEN, Bd. 2, Nr. 373; StA Winterthur, Urk. Nr. 319 (1397 März 19).

³⁵¹ Nicht identifiziert.

- 604 Suma xx~~x~~ lib., aber xiiij lib.³⁵² [fol. 40v]
- 605 Item aber min herr von Rinnach und amman Stökli an den suntag nach sant Johanstag [27. Juni 1395 ?]; verzart er j lib. iiij β.
- 606 Item aber kan min herr von Rinnach mit den von Rapraswil und wz öch für rat von Walthers Büllers wegen; verzart er j lib. viij β.^{dp}
- 607 Suma verza[r]t ^uan her Hanman von Rinach: xxvii^{dq} lib. minus v hl.
- 608 Suma, dz her Hanman verza^u[r]t hat: xvj lib. vj β.
- 609 Suma totalis xxxxiij^{dr} lib. hl. vj β³⁵³, gerechnat uf donrstag vor Georij anno etc. lxxxxsexto [20. April 1396].^{ds} [fol. 41r–42v nicht beschrieben]

dp) folgt der unvollständige Eintrag *Item aber kan*

dq) aus *xxvij* verbessert

dr) aus *xxxiiij* verbessert

ds) folgt am unteren Rand von fol. 40v der durchstrichene Eintrag *Suma xxxxiij lib.*

³⁵² Mir nicht verständliche (Zwischen)Summe, da weder 29 1/2 noch 14 lib. mit den in Nr. 607 und 608 genannten Beträgen übereinstimmen.

³⁵³ Die Endsumme von 44 lib. 6 β (= 886 β) – sie bezieht sich wohl nur auf die Einträge Nr. 545–606 – ist die Addition der in Nr. 607 und 608 genannten Summen von 28 lib. (= 560 β) und 16 lib. 6 β (= 326 β), doch blieben die 5 Heller in Nr. 607 unberücksichtigt.